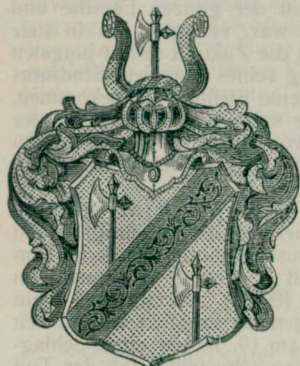


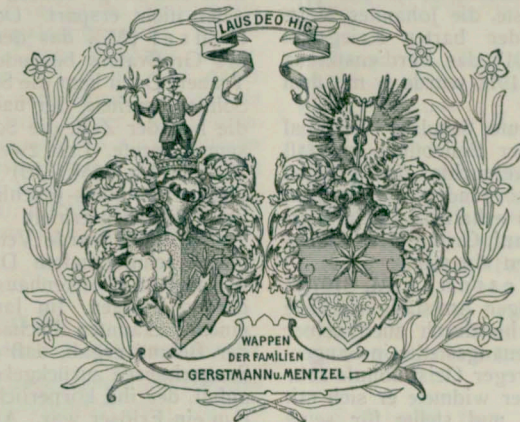
Verbandsblatt

der Familien Glafey, Hasenclever, Mentzel und Gerstmann

sowie deren Seitenverwandten



GLAFEY

WAPPEN
DER FAMILIEN
GERSTMANN u. MENTZEL

HASENCLEVER

Das Verbandsblatt erscheint zwanglos und wird den Verbandsmitgliedern kostenlos geliefert. Einzelnummer 1 RM. Mitgliedsbeitrag 5 RM jährlich. Postscheck-Konto Leipzig 24534. 1. Vorsitzender: Werner H. Feder, Leuna (Kr. Merseburg), Preußenstraße 7. 2. Vorsitzende: Emilie Tietze, Görlitz, Kränzelstraße 34. Schatzmeister und Versand des Verbandsblattes: Bruno Gerstmann, Leipzig O 5, Rüdigerstraße 9. Schriftführer und Archivar, sowie verantwortlicher Bearbeiter des Verbandsblattes: Otto Hesse, Kötzitz-Coswig (Bez. Dresden), Bahnhofstraße 10. Geschäftsstelle: Leuna (Kr. Merseburg), Preußenstraße 7.

Abkürzungen für die Benennung der Familiengeschichten: Gl. 19—Glafey, M./G. 09—Mentzel/Gerstmann, H. 22/24/27—Hasenclever

Johannes Westphal (M. 310) †.



In der vorigen Nummer unseres Verbandsblattes konnten wir nur kurz die schmerzliche Nachricht übermitteln, daß unser verehrter ehemaliger Verbandsvorsitzender Johannes Westphal (M. 310) zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Wir wollen heute Leben und Wirken dieses vortrefflichen Mannes an Hand verschiedener Papiere aus seinem Nachlaß würdigen, voller Dank für das, was der Verstorbene uns gewesen ist.

Am 7. März 1861 schenkte die Pfarrfrau Helene Westphal, geb. Girth (M.), ihrem Eheliebsten, dem Pastor Gustav Westphal (M.) in Senitz (Kr. Nimptsch) einen zweiten Sohn, dem die glücklichen Eltern die Namen Johannes Maximilian Bernhard beilegen. Johannes Westphal (M. 310) hat uns aus dem Leben seiner Eltern im Verbandsblatt April 1929 erzählt und besonders die Liebe zur Musik hervorgehoben, die sich als Erbgut in den Enkeln und Urenkeln bis heute erhalten hat. Zu

den beiden Söhnen, die im Alter 5 Jahre auseinander waren, gesellten sich im Abstand von je 5 Jahren noch eine Schwester (M. 319) und ein Bruder (M. 366). Außer dem ältesten Bruder, dem Musikkünstler Gustav Westphal (M.), der vor der Gründung unseres Verbandes bereits gestorben ist, durften wir alle Kinder dieses Pfarrhauses zu unseren Verbandsmitgliedern zählen.

Johannes Westphal (M. 310) erhielt den ersten Unterricht durch seinen Vater. In seinem 16. Lebensjahr trat er in die Lehr-Anstalt Dr. Raabe in Bad Kösen ein, um sich für die Obertertia des Gymnasiums zu Schulpforta vorzubereiten. Die glückliche Zeit von 1877 bis 1880, die er als Schüler dieser seit Jahrhunderten weltbekannten Schulungsanstalt deutschen Geistes verlebte, blieb ihm stets in lebhafter Erinnerung, und er nannte sich bis in das hohe Alter mit Stolz einen „Pfortner“. Als Primaner trat er in das Gymnasium zu Strehlen ein und legte dort im August 1881 eine gute Abiturientenprüfung ab. Sein Vater bestimmte ihn für die Laufbahn des höheren Postbeamten. Daher betätigte Johannes Westphal (M. 310) sich 1881 bis 1883 als Posteleve in Reichenbach und Strehlen. Aber der Beruf des Postbeamten sagte ihm nicht zu. So sattelte er im Jahre 1883 um und widmete sich dem Studium der Theologie und Philologie an der Universität Breslau. Nach seinem Studium wirkte Johannes Westphal (M. 310) in den Jahren 1887 bis 1890 als Hauslehrer in den Häusern v. Seydlitz (Wehlefronze) und v. Gosler (Klein-Kloden). Während dieser Zeit legte er in den Jahren 1888 und 1890 beide theologischen Prüfungen ab. Nachdem er am 9. August 1890 zum Pfarramt ordiniert war, wirkte Johannes Westphal (M. 310) bis zum 30. September 1892 als Pfarrvikar und Diakonatsverwalter. In dieser Zeit, am 20. November 1891 schloß er den Lebensbund mit Helene Hedwig Luise Wernicke (M. 318), der 24-jährigen Tochter eines Berliner Architekten. Am 1. Oktober 1892 wurde Johannes Westphal als Waisenhausinspektor und Seminarlehrer nach Steinau (Oder) berufen, wo er bis zum 30. April 1895 voll Liebe für seine Schutzbefohlenen wirkte. In Steinau schenkte ihm seine Gattin ein Töchterchen Charlotte, das im zarten Alter von einem Jahr den Eltern in die Ewigkeit voranging, und ein zweites Töchterchen, das zur Freude seiner Eltern heranwuchs und heute als Pfarrfrau in Ammendorf (Saalkreis) lebt, unsere liebe Base Edelgard Hensel (M. 339). Von 1895 bis zum 31. Januar 1903 wirkte Johannes Westphal (M. 310) als Seminaroberlehrer in Münsterberg. Drei Söhne: Günther (M.), Helmut (M. 323) und Gerhard (M. 340) erblickten hier das Licht der Welt. Am 1. Februar 1903 wurde dem tüchtigen Schulmanne die Stelle des Kreisschulinspektors in Pudewitz übertragen, die er bis zum Jahre 1909 innehatte. Hier schenkte ihm seine Gattin eine Tochter Ursula (M. 341) und einen Sohn Hans-Joachim (M. 386). Am 15. August

1909 wurde Johannes Westphal (M. 310) zum Seminardirektor in Ratzeburg ernannt. Nach 4 Jahren, am 1. Oktober 1913, kehrte er in das ihm besonders zusagende Schulaufsichtsamts zurück und wirkte fortan als Kreisschulinspektor in Sangerhausen. Am 22. Dezember 1914 erhielt Johannes Westphal (M. 310) den Charakter als Kgl. Pr. Schulrat mit dem Range der Räte 4. Klasse.

Wie so manchem unserer Volksgenossen brachte der Krieg auch ihm und seinem Hause tiefe Trauer. Sein ältester Sohn Günther Westphal (M.) erlitt am 26. September 1914 als Leutnant im 7. Rhein. Inf.-Rgt. Nr. 69 den Heldentod in den Kämpfen bei Le Mesnil. Für die hingebenden Dienste, die Johannes Westphal (M. 310) unserem Vaterland in der harten Kriegszeit erwiesen hat, wurde ihm am 19. Mai 1917 das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen. Am 30. August 1918 wurde er mit dem Roten Adlerorden 4. Kl. ausgezeichnet.

Im Kreise seiner Untergebenen erfreute Schulrat Westphal (M. 310) sich trotz seiner Strenge großer Beliebtheit, so daß seine Lehrerschaft durch eine Eingabe versuchte, den gütigen und für alle Untergebenen nach Kräften sorgenden Vorgesetzten über die Altersgrenze hinaus im Amt zu erhalten. Leider vergebens. Am 31. März 1926 mußte er auf Grund des Altersgrenzengesetzes sein Amt jüngeren Kräften abtreten.

In seinem Ruhestand lebte Johannes Westphal (M. 310) in der Stadt, in der er sich in dreizehnjähriger Amtstätigkeit viele Freunde erworben hatte: Sangerhausen, hierdurch auch seiner Tochter Ursula (M. 341), die als Sparkassenangestellte in Sangerhausen tätig war, ein Heim bietend. Sein reger Geist konnte aber im Ruhestande nicht untätig bleiben. Daher widmete er sich mit besonderem Eifer der Familienforschung und stellte für seine Kinder ein wertvolles Familienarchiv zusammen, zu dessen Glanzstücken die folgenden Bilder gehören:

- (58) Christian Menzel, * 1667 IX. 9., † 1748 II. 25.,
 - (14) Christian Friedrich Thomann, * 1758 VIII. 18., † 1801 VI. 25.,
 - (7) Karoline Christiane Johanne Balde, geb. Thomann, * 1780 XI. 23., † 1844 IX. 19.,
 - (18) Carl Gottfried Richtsteig, * 1739 II. 7., † 1802 V. 26.
 - (19) Barbara Dorothea Richtsteig, geb. Böhr, * 1750 VIII. 9., † 1807 II. 6.
- (Die eingeklammerten Zahlen entsprechen der Ahnenbezeichnung, bezogen auf Johannes Westphal (M. 310) als Grundperson. Vergl. auch Verb.-Bl. Bd. 2, S. 185/186, Bd. 3, S. 105 u. Bd. 4, Sp. 101.)

Dieses Archiv betreut heute Base Edelgard Hensel (M. 339) in Ammendorf (Saalkr.) als älteste Tochter des Verstorbenen.

Schon im Jahre 1924, als Joh. Westphal (M. 310) noch im Amte tätig war, hatte er sich unserem Familienverbande angeschlossen. Nun, da er über freie Zeit verfügte, stellte Vetter Johannes Westphal (M. 310) auf Bitten von Vetter Hugo Gerstmann (G. 1.) seine Kraft in den Dienst unseres Verbandes. Vom August 1927 bis Mai 1930 leitete er als Vorsitzender mit hingebendem Eifer die Geschicke unseres Verbandes. In voller Erkenntnis der Blutsverbundenheit unseres Volkes und der wichtigen Aufgaben der Familienverbände führte er seine Frau (M. 318), seine Kinder (M. 323, 324, 339, 340, 341, 350 und 386) und seine Geschwister (M. 319 und 366) unserem Verbande als Mitglieder zu. Wer selbst von Johannes Westphal (M. 310) Briefe empfangen hat oder wer Gelegenheit hatte, den umfangreichen Briefwechsel zu studieren, den Vetter Westphal (M. 310) mit zahlreichen Verbandsmitgliedern führte, wer ihn bei den Familientagen und Versammlungen des Verbandes kennen gelernt hat, wer die mustergültige Ordnung in allen Vorstandsakten, die von Vetter Westphal (M. 310) stammen, gesehen hat, wer ihn schließlich im Kreise seiner Familie besuchen durfte, kann beurteilen, was der Verstorbene unserem Verbande als Vorsitzender und als Mitglied gewesen ist.

In die Zeit seines Vorsitzes fiel ein schwerer Schicksalsschlag: Am 11. Juni 1928 starb sein 3. Sohn, Polizei-Oberwachmeister Gerhard Westphal (M. 340) eines plötzlichen Todes als Polizei-Offizier-Anwärter auf der höheren Polizeischule in Eiche bei Potsdam. Diese harte Prüfung und sein vorgerücktes Alter veranlaßten Vetter Johannes Westphal (M. 310), die Führung der Vorstandsgeschäfte, die nicht immer leicht war, einem jüngeren Verbandsmitgliede anzubieten, und er fand am 12. Mai 1930 in Vetter Eberhard Zwirner (M. 331) einen Nachfolger. Durch die schwere Krankheit und den Tod seiner Eheliebsten am 7. Dezember 1931, mit der er in herzlichster Liebe 40 Jahre vereint war, wurde Johannes Westphal (M. 310) auf das schwerste erschüttert, doch er fand Trost und Kraft in seinem starken Christenglauben.

Die nationalsozialistische Idee, die den besten Kräften unseres Volkes neuen Mut und ein neues Ziel gab, erfüllte auch Johannes Westphal (M. 310) mit jugendlicher Begeisterung. Kommunistische Drohungen schreckten ihn nicht. Sein Haus zeigte schon lange vor der Machtübernahme der Partei die Hakenkreuzfahne. Seit dem 1. Dezember 1931 war er Mitglied der NSDAP. Als

72 jähriger Pg. ließ er es sich nicht nehmen, den Fackelzug zu Ehren des Volkskanzlers Adolf Hitler am 30. Januar 1933 durch die steilen, mit Glatteis überzogenen Straßen des Städtchens mitzumachen.

In herzlicher Liebe hing Johannes Westphal (M. 310) an seinen Kindern; die größte Freude seines Alters aber waren seine Enkel. 6 Enkelkinder wuchsen im Pfarrhaus Hensel (M. 339) in Ammendorf heran und ein Enkel im Hause seines Sohnes Helmut (M. 323), der als Reichsbankspektor in Berlin lebt. Doch Leid und Sorge blieben unserem verehrten Vetter auch im hohen Alter nicht erspart. Der Tod seines Enkelkinderchens Renate Hensel (M.), das der Sonnenschein der ganzen Familie und des Großvaters besonderer Liebling war, versetzte ihn in tiefe Trauer. Dazu kam die Sorge, die ihm die Zukunft seines jüngsten Sohnes bereite, der nach Beendigung seines Ingenieur-Studiums die Not der Zeit, die Schwierigkeit, eine Stellung zu bekommen, kennen lernte. Erst zwei Wochen vor seinem Tode erlebte Vater Westphal (M. 310) die Freude, von dieser Sorge befreit zu werden, da Hans-Joachim Westphal (M. 386) eine Anstellung bei Telefunken erhielt.

Seit 1933 wurde Vetter Johannes Westphal (M. 310) von einem schmerzhaften Darm- und Nierenleiden gepeinigt. Acht Wochen im Krankenhaus zu Sangerhausen konnten ihm keine Linderung bringen. Im Januar 1934 ließ er sich noch einmal von einem bekannten Facharzt in Halle (Saale) untersuchen, allein der Befund ergab, daß keine Rettung mehr möglich war. Nach Sangerhausen zurückgekehrt, erlitt er am 19. Januar einen Schlaganfall, der ihn körperlich und geistig so schwächte, daß der Tod ihm ein Erlöser war. Am 4. März 1934 schloß Johannes Westphal (M. 310) die Augen für immer. Am 7. März 1934, seinem 73. Geburtstag, wurde er in Sangerhausen zur letzten Ruhe gebettet. Seine Kinder und Geschwister, zahlreiche Freunde und Verwandte gaben ihm das letzte Geleit. Sein Schwiegersohn, Pfarrer Karl Hensel (M. 350), legte der Grabrede das trostreiche Wort Ev. Joh. 6, 47 zu Grunde: Wahrlich, ich sage euch, wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben!

Zu meinem tiefsten Bedauern konnte ich als derzeitiger Vorsitzender des Verbandes ihm nicht persönlich die letzte Ehre erweisen, da ich gerade am 7. März, also am Tage der Beisetzung, einen Vortrag über Familienforschung bei unserer Ortsgruppe der NSDAP, halten mußte, der sich nicht verschieben ließ, und dessen Vorbereitung mir auch nicht erlaubte, am Nachmittag in Sangerhausen zu sein. So konnte der Verband nur einen Kranz als bescheidenes Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit an dem Grabe unseres lieben Veters und ehemaligen Vorsitzenden niederlegen lassen.

Johannes Westphal (M. 310), der tatkräftige und gütige Mann, stark im Glauben und treu im Herzen, ist von uns geschieden. Sein Andenken jedoch lebt nicht nur im Kreise seiner Familie und seiner Freunde, sondern er hat sich selbst durch seine literarischen Arbeiten ein Denkmal gesetzt, das unserem Volke noch lange erhalten bleiben möge. Aus seiner fleißigen Feder gingen die folgenden Schriften hervor:

„Das evangelische Kirchenlied nach seiner geschichtlichen Entwicklung“; dieses Buch erschien 1931 und erlebte sechs Auflagen.

„Religionsbuch für Präparanden-Anstalten“; dieses Buch hat 7 Auflagen erlebt, wurde aber nach 1918 nicht mehr aufgelegt.

„Hilfsbuch für den Religionsunterricht in Präparanden-Anstalten“; auch dieses Buch erlebte 7 Auflagen bis zum Jahre 1918.

„Religionsbuch für Mittelschulen — Das lebendige Wasser“; dieses Buch war sein letztes Werk, 1926/27 erschienen.

Außerdem veröffentlichte Johannes Westphal zahlreiche hymnologische Aufsätze in Fachzeitschriften und lieferte wertvolle Beiträge für unser Verbandsblatt.

Dankbargedenken wir seiner!

Werner H. Feder (H. 379).

Aus unserem Verbandsleben.

Ein herzliches Willkommen unseren neuen Verbandsmitgliedern!

Neue Mitglieder.

M. 412) Mentzel, Karl-August, Abteilungsführer im NS-Arbeitsdienst, Abt. 4/70, Lübeck-Blankenese, * 1898 IX. 1., Eintr. 1934.

H. 413) Feder, Frieda, geb. Partheil (H. 379), Leuna (Kr. Merseburg), Preußenstr. 7; * 1894 VI. 28.; Eintr. 1934; (Verb.-Bl. Bd. 4, H. 53. Beilage u. Verb.-Bl. Bd. 5, Sp. 97).

Archiv-Zugänge: Beitr. Gesch. Lampe; Fam. Gesch. Bl. 1934, 1—8; Such- und Anzeigenblatt 1934, 2—7; Nachr. Zst. Lpzg. 1934, 1—8, Eulen-Heimat 61—63; Ekkehard 1934, 2—4; Das Soll und Haben von Eichborn & Co., Geschenk des Verf. Dr. Kurt Eichborn, Breslau, Ahnenprobe v. Joh. Friedr. IV Müller (H.) und

von Johann Martin Müller (H.), verschiedene Bilder von Verbandsmitgliedern, Fam. Z. Friederichs 1934, 10.

Den Beitrag für 1933 zahlten vor dem 1. Sept. 1934, außer den bereits in Heft 59 und 60 genannten, die folgenden Mitglieder: 34, 180, 256, 257, 274.

Den Beitrag für 1934 zahlten vor dem 1. Sept. 1934, außer den bereits in Heft 60 genannten, die folgenden Mitglieder: 1, 10, 16, 17, 29, 36, 45, 76, 77, 97, 98, 100, 114, 166, 173, 199, 211, 219, 231, 233, 270, 272, 276, 303, 305, 320, 333, 349, 364, 366, 370, 397, 399, 406, 409, 411, 412.

Unser Aufruf, den Stiftungen unseres Verbandes Spenden zuzuwenden, ist leider an vielen Verbandsmitgliedern vorbeigegangen, ohne Beachtung zu finden. Unser verehrter Ehrenvorsitzender Vetter Hugo Gerstmann (G. 1) hat uns daher empfohlen, eine kräftige Philippica vom Stapel zu lassen, da viele verehrte Basen und Vettern recht wohl in der Lage wären, ihr Scherflein beizutragen, ohne dadurch selbst in wirtschaftliche Not zu geraten. Mit herzlichem Dank bestätigen wir den Eingang der folgenden Spenden: M. 100: 5 RM, Gl. 114: 20 RM, M. 211: 15 RM, G. 222: 10 RM, Gl. 320: 3 RM, M. 338: 10 RM, Ungenannt 10 RM. (Vgl. auch die Spendenliste im vorigen Heft.) Vivant sequentes!

Leid und Freude

im Kreise der Verbandsmitglieder und der nahestehenden Sippen.

Wieder beklagt unser Verband das Ableben eines langjährigen Mitgliedes. Auch sind liebe Verbandsmitglieder und Sippenfreunde durch den Heimgang naher Angehöriger in tiefe Trauer versetzt worden. Wir sprechen ihnen die herzlichste Teilnahme aus!

Gestorben:

Mondsee, 1934 III. 14., Friedrich Karl Mühlinghaus (H.), Großkaufmann, im 59. Lebensjahre, Enkel von Laura Bockhacker, ∞ Houwald Hölterhoff (vgl. Verb.-Bl. Bd. 4, Heft 53, Beilage).

Berlin, 1934 IV. 25., Frau Leonie Stock, geb. v. Wietersheim (G.), im 63. Lebensjahre (vgl. Verb.-Bl. Bd. 4 Sp. 20).

Graudenz, 1934 V. 18. Vetter Peter Kaspar Hasenclever (H. 183), Rentner, im 90. Lebensjahre (vgl. folgenden Nachruf).

Hirschberg, 1934 5. 27. Frau Emma Rüffer, geb. Klemm (G.), im 81. Lebensjahre.

Dresden, 1934 VIII. Frau Ida Elsa Glafey, geb. Böhme (Gl.), im 77. Lebensjahre (vgl. Gl. 19 R-A VII 26).

Den lieben Verbandsmitgliedern, die frohe Stunden verleben durften, sprechen wir unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus!

Geburtstage:

86. Geburtstag.

Gevelsberg-Vogelsang, 1934 VIII. 12., Vetter Ernst Drevermann (H. 260), Rentner.

84. Geburtstag.

Schwelm, 1934 VI. 4., Vetter August Hasenclever (H. 276), Prokurist i. R.

82. Geburtstag.

Freudenstadt, 1934 VII. 24., Base Adele Viedebantt, geb. Lettgau (M. 154), Kaufmannswitwe.

Remscheid, 1934 X. 8., Vetter Hermann Hasenclever (H. 146), Großkaufmann, Kommerzienrat.

80. Geburtstag.

Freiburg (Breisgau), 1934 IX. 18., Base Johanna Hasenclever, geb. Schmidt (H. 34), Dekanswitwe.

75. Geburtstag.

Kottbus, 1934 V. 18., Vetter Ferdinand Hielscher (M. 397), Studienrat i. R., Professor.

70. Geburtstag.

Schweidnitz, 1934 IX. 18., Vetter Paul Ennig (M. 192), Kaufmann.

Berlin-Niederschönhausen, 1934 X. 7., Base Adelheid Mentzel (M. 334), Konrektorin i. R.

Geboren:

Berlin-Zehlendorf, 1933 IX. 26., Bernhard Terhaar; Eltern: Dr. J. Terhaar u. Frau Annemarie, geb. Nöh-ring-Mentzel; Enkel von Vetter Amtsgerichtsrat Dr. Walter Mentzel (M. 97).

Kiel, 1933 X. 13., Konrad Wolfgang Tietze; Eltern: Dr. med. Konrad Tietze (Gl. 335) u. Frau Dr. med. Barbara Ursula, geb. Wittich.

Dessau, 1934 V. 24., Peter Paul August Lüddeckens; Eltern: Hans Lüddeckens (M. 241) u. Frau Ruth, geb. Aschoff.

Goldene Hochzeit:

Blankenburg (Harz), 1934 VIII. 1., Vetter Prof. Dr. Theodor Menzel (M. 338) u. Frau Wilhelmine, geb. Klingenberg.

Silberne Hochzeit:

Altona (Elbe)-Nienstedten, 1934 V. 1., Vetter Oberstudiendirektor Dr. Hans Schliebitz (G. 3) u. Frau Hertha, geb. Dette (G. 49).

Duisburg, 1934 VIII. 19., Vetter Dr. Otto Leverkus (H. 194) u. Frau Margarete Wilhelmine, geb. v. Eynern.

Eheschließungen:

Breslau, 1932 XII. 10., Wilhelm v. Laer (H. 22, T. 12, XI, 55), Forstassessor, Berlin-Charlottenburg, und Anneliese Barbara Promnitz, * Bromberg 1909 II. 15.; Eltern: Reichsbahnoberrat Günther Promnitz u. Frau Frieda Katharina geb. König.

Berlin-Pankow, 1934 III. 10., Charlotte Striebol-Haisler (M.), Tochter unserer Base Frau Elli Haisler (M. 395), mit Fritz Paysen, Angest. beim Finanzamt Berlin.

Potsdam, 1934 VI. 8., Gertrud Back mit Carl Christian Tielsch (M.), Fürstl. Forstmeister zu Schlobitten (ältester Sohn unseres Veters Dr. jur. Carl Tielsch (M. 211)).

Bielefeld, 1934 VII. 25., Antje Hasenclever (H. 22, T. 40, IX 24), Tochter unseres Veters Carl Hasenclever (H. 172), mit Dr. Robert Havemann, Chemiker.

Verlobungen:

Schlobitten, 1933 XII., Carl Christian Tielsch (M.), Preuß. Forstassessor a. D., Fürstl. Forstmeister, mit Frä. Gertrud Back (* Sträßburg (Els.) 1915 VII. 2.), Tochter des Oberforstmeisters Friedrich Karl Back u. Frau Gertrud, geb. Döderlein, zu Potsdam.

Köthen, 1934 V. 19., Hans-Joachim Westphal (M. 386), Ingenieur, mit Frä. Charlotte Hoffmann, Charlottenburg.

Berlin-Grünwald, 1934 VIII., Frä. Ghisela v. Heydebrand und der Lasa (M.), (Schwester unseres Veters M. 309) mit Hermann-Wilhelm v. Warburg, Assistent am Landesgestüt Leubus.

Hamburg, 1934 VIII. 26., Joh. Friedr. Müller (H.) mit Frä. Hildegard Struckmann; Eltern: Conrad Struckmann u. Frau Olga, geb. Ehlers.

Verschiedenes.

Michendorf (Mark). Dr. jur. Edmund Strutz (H.) wurde unter Ernennung zum Ministerialrat in das Reichsministerium des Innern berufen, wo er als Kommunalreferent tätig ist. Außerdem wurde er von dem Sachverständigen für Rasseforschung beim Reichsministerium des Innern zum stellvertretenden Reichsführer des Reichsvereins für Sippenforschung ernannt. Unsere Base Frau Dr. phil. Margarete Strutz geb. Paß (H. 305) wurde von der Reichsleiterin der NS-Frauenschaft, Frau Scholtz-Klink, mit der Organisation und Durchführung einheitlicher familienkundlicher Frauenschulung für das ganze Reich beauftragt.

Kiel. Vetter Dr. med. Konrad Tietze (Gl. 335) hat sich an der Universität Kiel als Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie habilitiert.

Ammendorf (Saalkreis). Vetter Karl Hensel (M. 350), bisher Pfarrer in Ammendorf-Beesen, wurde die Pfarrstelle in Ammendorf (Saalkreis) übertragen.

Zerbst, 1934 V. 1. In seiner Heimatstadt Zerbst, an dem Hause Breite Straße 16, wurde vor einigen Tagen auf Veranlassung der Ständegemeinschaft Deutscher Apotheker eine Gedenktafel für Prof. Dr. Alfred Partheil angebracht. Am 1. Mai 1861 geboren, zeigte er schon frühzeitig eine auffallende Neigung zu naturwissenschaftlicher Betätigung. Seine erste Ausbildung, insbesondere in den chemischen Wissenschaften, in denen er es später zu hohen Ehren bringen sollte, erhielt er nach beendeter Schulzeit als Apothekenpraktikant bei seinem Onkel, Apotheker Schmidt-Oeynhausen. Seine weiteren Ausbildungsjahre führten ihn schließlich nach Königsberg, wo er nach erfolgreichem Studium die pharmazeutische Staatsprüfung bestand. In der Absicht, sich ganz der akademischen Laufbahn zu widmen, ging Partheil darauf wieder nach seiner Heimatstadt Zerbst zurück, um sich hier auf die Reifeprüfung vorzubereiten, die er dann auch in Köthen ablegte. Seinem Forschungsdrange waren nunmehr keine Schranken gesetzt. Als Assistent von Prof. E. Schmidt-Marburg veröffentlichte er seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten. Seiner Habilitation folgte bald seine Berufung als Professor der Chemie an das pharmaz.-chemische Institut der Universität Bonn. Später wurde er ordentlicher Professor in Königsberg (Pr.) Partheil arbeitete besonders über die organischen Verbindungen des Phosphors, Arsens und Antimons und beschäftigte sich außerdem als erfolgreicher Alkaloidforscher. Mitten in seiner erfolgreichen Tätigkeit ereilte

ihn plötzlich ein früher Tod. Aus eigener Kraft, durch eisernen Fleiß, unter Entbehrungen und unter Überwindung vielfacher Schwierigkeiten hat sich Partheil durchgerungen; begeistert von den höchsten Zielen, hat er seine hohen Gaben in den selbstlosen Dienst der reinen Forschung gestellt.

Diesen dem „Anhalter Anzeiger“ vom 2. Mai 1934 entnommenen Bericht müssen wir insofern richtigstellen, als die Professur in Königsberg zu Partheil's (H.) Zeit noch eine außerordentliche war. Die Umwandlung in eine ordentliche Professur hat der am 22. April 1909 verstorbene Gelehrte leider nicht mehr erlebt. Der Mann, dessen Verdienste 25 Jahre nach seinem Tode von seinen Fachgenossen so ehrend anerkannt werden, war der Vater unseres Verbandsmitgliedes H. 413. (Vergl. heutige Neuaufnahmen.)

Änderung von Anschriften.

Hensel, Edelgard, geb. Westphal (M. 339) } Ammendorf (Saalkreis),
Hensel, Karl (M. 350), Pfarrer } Hauptstraße 43.
Jacob, Karl-Günther (Gl. 270), Polizeimajor b. Stabe des Chefs
der Pr. Schutzpolizei, Berlin NW. 40, Thomasiusstraße 14.
Lozinski, Bonislaw (M. 390), Lodz, Zamenhofa 25.
Lüddeckens, Auguste, geb. Hoffmann (M. 240), Erfurt, Humboldt-
straße 5
Lüddeckens, Paul (M. 12), Bürgermeister i. R., Erfurt, Humboldt-
straße 5.
Mentzel, Arthur (M. 349), Obering. i. R., Beuthen (OS.), Linden-
straße 46.
Strutz, Margarete, geb. Paß, Dr. phil. (H. 305), Michendorf (Mark),
Waldstraße 4
Tielsch, Carl, Dr. jur., (M. 211), Waldgutsbesitzer, Waldenburg
(Schles.), Ring 6.
Tietze, Emilie (Gl. 84), Konrektorin i. R., Görlitz, Kränzelstr. 34.
Tietze, Konrad, Dr. med. (Gl. 335), Privatdozent, Kiel, Rooststr. 7.
Westphal, Ursula (M. 341), Sparkassenangestellte, Sangerhausen,
Hindenburgstraße 33.

Peter Kaspar Hasenclever (H. 183) †.

100 Jahre sind vergangen, seit der Färbereibesitzer Johann Friedrich Hasenclever in Barmen die 27 jährige Friederike Sophie Aufermann zum Altar führte. Aus dieser glücklichen Ehe, der in den ersten 20 Jahren 5 Töchter und 4 Söhne geschenkt wurden, ging als 5. Kind (3. Sohn) unser verehrter, nunmehr verstorbener Vetter Peter Kaspar Hasenclever (H. 183) hervor, der am 11. September 1844 das Licht der Welt erblickte. Er widmete sich dem Baufache und war einige Jahre als selbständiger Baumeister tätig. Aber seine besondere Vorliebe für das Färbereifach, das er aus der väterlichen Färberei von Jugend auf kannte, veranlaßte ihn bald, in eine Indigo-Fabrik in Barmen einzutreten, in der er sich umfangreiche Kenntnisse in der Herstellung chemischer Präparate für Färberei, Appretur und Bleicherei erwarb.

Am 28. April 1870 führte der 26 jährige Peter Hasenclever (H. 183) die Färberstochter Johanna Charlotte Jagenburg (H.) aus Barmen als Lebensgefährtin heim. Sie schenkte ihm 7 Töchter und als jüngsten Sproß einen Sohn Peter (H. 181). Im Jahre 1885 siedelte Peter Hasenclever mit Frau und 8 Kindern nach Lodz über, um in dieser aufblühenden Industriestadt eine chemische Fabrik für Färbereipräparate, insbesondere für Indigo, zu gründen. Damals kannte man in Rußland nur die Verarbeitung des natürlichen Indigo. So war Peter Hasenclever der erste Fabrikant von künstlichem Indigo in ganz Rußland.

Das junge Unternehmen entwickelte sich sehr gut, so daß schon nach wenigen Jahren an den Bau einer größeren Fabrik gegangen werden mußte, in der auch Anilinfarbstoffe hergestellt wurden. Die Lodzer Fabrikantenkreise bestanden zum großen Teil aus Deutschen, auch der verstorbene jüngste Bruder meines sel. Vaters, mein Ohm Heinrich Feder, Spinnereibesitzer in Lodz, verkehrte gern im Hause unseres verehrten Veters. Peter Hasenclever (H. 183) war eine weit bekannte und beliebte Persönlichkeit und ein eifriges Mitglied des Männer-Gesangsvereines, dem der Humor in allen Lebenslagen treu blieb. Im Jahre 1905 zog Peter Hasenclever (H. 183) sich aus dem Geschäftsleben zurück und widmete sich ganz seiner großen Familie und seiner besonderen Liebhaberei, dem Obst- und Gartenbau. Am 18. August 1918 traf ihn ein schwerer Schicksalsschlag, seine Gattin und Lebensgefährtin, mit der er 48 Jahre glücklich vereint war, wurde ihm durch den Tod entrissen. Um seinen Kindern nahe zu sein, zog der 75 jährige im Jahre 1920 nach Graudenz, wo er unter der liebevollen Fürsorge seiner unverheirateten Tochter Johanna Hasenclever lebte, bis er am 18. Mai 1934 ohne Krankheit und ohne Kampf 4 Monate vor Vollendung seines 90. Lebensjahres sanft einschlief. Seinem Wunsche entsprechend wurde der Verstorbene an der Seite seiner

Gattin auf dem evangelischen Friedhof in Rokice bei Lodz beigesetzt gegenüber seiner früheren schönen Besitzung. Am 3. Pfingsttage wurde er zur ewigen Ruhe gebettet.



Welch unermeßliche Fülle weltgeschichtlichen Geschehens der Mann erleben durfte, dem Gott solch ehrwürdiges Alter von nahezu 90 Jahren geschenkt hat, kann die Jugend nur ehrfurchtsvoll ahnen. Daß Peter Hasenclever (H. 183) als Deutzer Pionier eine der bekanntesten Pioniertaten des 19. Jahrhunderts, die Erstürmung der „Düppeler Schanzen“ mitgemacht und daß er an den Feldzügen 1866 und 1870 teilgenommen hat, erfüllte ihn, den ältesten preußischen Soldaten im heutigen Polen, mit berechtigtem Stolz. Der Teilnehmer an diesen für unser Vaterland so bedeutungsvollen Kriegen mußte in seinem Alter die Schlachten des Weltkrieges auf seinen eigenen Grundstücken erleben und nach des Krieges unglücklichem Ausgang mit Rücksicht auf seine — in einem arbeitsreichen Leben erworbenen — Liegenschaften für Polen optieren. Das ist ihm bitter schwer geworden. Aber eine Freude ward unserem verehrten Vetter in der schwersten Zeit unseres Vaterlandes: er durfte den großen Mann, an dessen Bahre unser ganzes Volk vor wenigen Wochen in tiefer Trauer stand, den Generalfeldmarschall von Hindenburg als Gast in seinem Hause begrüßen.

Nun ist der älteste Soldat unseres Verbandes, unser verehrter ältester Vetter Peter Kaspar Hasenclever (H. 183) zur großen Armee einberufen worden. An dem Schmerz seiner in tiefer Trauer hinterbliebenen Kinder und Enkel nimmt unser Verband herzlichen Anteil.

Ehre seinem Andenken!

Werner H. Feder (H. 379).

Ahnenprobe von Johann Friedrich IV Müller (H.) und Geschwistern.

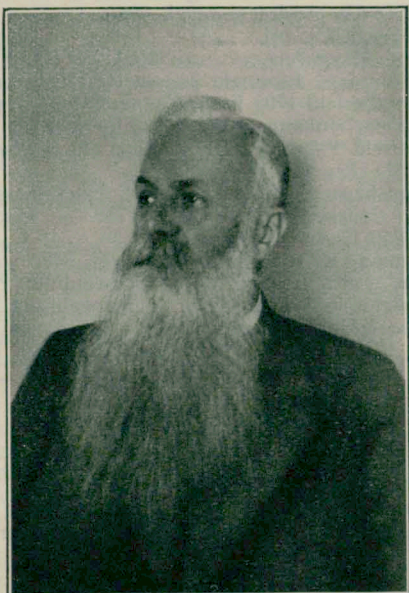
Vetter Johann Friedrich III Müller (H. 384) überwies unserem Verbandsarchiv die 64 fache Ahnenprobe seiner Kinder. Die außerordentlich übersichtliche, nahezu lückenlose Tafel weist die folgenden Familiennamen auf:

Adriansen-Ostfriesland, Ahlers-Hamburg, Brändli-Meilen b. Zürich, de la Camp-Spanien, Caze-Arras, Clasen-Hollingstedt, Claude-Sampigny, Drusky-Bochum, Eckermann-Schwelm, Grotjan-Minden, Hann-Brandenburg, Hagen-Schleswig, Hasenclever-Lüttringhausen, Heldt-Schleswig, Henneberg-Hamburg, Hensen-Bergenhäusen, Heydtmann-Hamburg, Hölken-Schwelm, Hülsberg-Schwelm, Huenfeldt-Hamburg, Jacobsen-Schleswig, Janin-Mouzey, Jayen-Souain, Kampmann-Bochum, Knack-Hamburg, Leimbach-Schwelm, Lembcke-Hamburg, Luckhaus-Lüttringhausen, Mahler-Schwelm, Marion-Metz, Matthiesen-Kahleby, Mazas de Grammont-Lavaur, Mente-Goslar, von Meuth-Hamburg, Meyer-Hamburg, Meyer-Ratekau, Meyer-Meilen b. Zürich, Milau-Hamburg, Mirau-Plate, Müller-Derenburg, Pauli-Altena (Westf.), Platzmann-Langenberg, Potier-Souain, Régnier-Mouzey, Richey-Braun-

schweig, Ringel-Radevormwalde, Ritter-Barby, Sanders-Hamburg, Saubinet-Mouzay, vom Schee-Schwelm, Siepermann-Schwelm, Stäger-Meilen b. Zürich, Stursberg-Lüttringhausen, Timmermann-Mariager (Jütland), Tievoigt-Bützflath, Vollbracht-Brandenburg, Weiße-Schmiedeberg, Werner-Hamburg, Westkott-Schwelm, Wichers-Hamburg, Wulf-Barmen, Wunderli-Meilen b. Zürich, Wylichs-Bochum und Zoffmann-Niederösterreich.

Die Familien Müller (H.) und Ringel (H.) sind nicht nur durch die Ehe unseres Veters Johann Friedrich Müller (H. 384) mit Adelheid Stephanie Ringel (H.) miteinander verschwägert, sondern auch durch die Ehe seines Bruders Ernst Walter Müller (H.) mit ihrer Schwester Adela Elisabeth Ringel (H.). Dieser Tatsache hat Vetter Johann Friedrich Müller (H. 384) dadurch Rechnung getragen, daß er die Ahnentafel in einer Ausführung „A“ für seinen Sohn Johann Friedrich IV Müller (H.) und Geschwister und in einer Ausführung „B“ für seinen Neffen Johann Martin Müller (H.) und Brüder drucken ließ. Auch die Tafel „B“ hat Vetter Müller (H. 384) freundlicherweise unserem Archiv überwiesen, wofür wir ihm herzlich danken. So lange der kleine Rest der Auflage reicht, wird Vetter Johann Friedrich III Müller (H. 384), Altona-Blankenese, Elbchaussee 36, Abdrucke der Ahnenproben auf Wunsch gern zur Verfügung stellen.

Zum 75. Geburtstage unseres Veters Professor Ferdinand Hielscher (M. 397).



Karl Ferdinand Hielscher (M. 397) wurde am 18. Mai 1859 in Schilln (Kr. Meseritz) als 6. Sohn des Freigutbesitzers Leutn. a. D. Andreas Alexander Hielscher und dessen Frau Eleonore, geb. Henschke, geboren. Als er zwei Jahre alt war, starb sein Vater. Die Mutter aber war eine tapfere Frau; sie erhielt ihren Kindern die Heimat und sorgte dafür, daß ihre Jungen das Gymnasium in Meseritz besuchen konnten. Das wirtschaftlich arme Schilln war für die Geschwister ein Jugend-Paradies, in dem das Jahr 1866 eine besondere Rolle spielte, weil Benedek mit seinen Kroaten auf die Jugend tiefen Eindruck machte. Den Krieg 1870/71 erlebte Ferdinand Hielscher als elfjähriger Schüler in Meseritz. Er war ein guter Schüler, meist Primus, und bestand das Abitur glatt. Darauf ging er nach Berlin, wo bereits zwei seiner Brüder Jura studierten und widmete sich der Philologie. Er mußte aber nach 6 Semestern das Studium wegen Krankheit unterbrechen und konnte es der finanziellen Verhältnisse halber vorerst nicht wieder aufnehmen. Darum verdiente er sich seinen Lebensunterhalt als Hauslehrer (v. Kameke in Gr. Völdekow (Hinterpommern) und Frank-Lindheim in Kuttla b. Glogau). Nach siebenjähriger Unterbrechung konnte Ferdinand Hielscher das Studium wieder aufnehmen, und zwar in Göttingen. Hierbei wurde er von einem Bruder, der Rechtsanwalt war, unterstützt. Dem alten Studenten ist es sicher nicht leicht gewesen, die Wissenschaft zu meistern, aber er hat es geschafft und mit 31 Jahren das Staatsexamen bestanden. Trotz der Überfüllung im Lehrberufe gelang es ihm, an der Realschule in Kottbus eine städtische Oberlehrerstelle zu erhalten. Hier lernte er Frä. Mathilde Kühn aus Frankfurt (Oder) kennen, die er am 25. September 1897 in der Marien-

kirche zu Frankfurt (Oder) zum Altar führte. Bei Ausbruch des Weltkrieges meldete Ferdinand Hielscher sich als Kriegsfreiwilliger, wurde aber als untauglich befunden. Damit beruhigte er sich jedoch nicht, denn er fühlte sich mit 55 Jahren nicht davon befriedigt, daß er nur Vertretungsstunden für eingezogene Berufskollegen halten sollte und meldete sich zur Sanitätskolonne. So tat er während des ganzen Krieges neben seiner Lehrtätigkeit noch den anstrengenden Sanitätsdienst.

Der Novemberverrat des Jahres 1918 kam ihm nicht so überraschend wie vielen anderen, denn er hatte bei dem Sanitätsdienst mehr gesehen und gehört als andere, die in Büros und Stuben von der Welt abgeschlossen blieben. Aber der Glaube an den Wiederaufstieg unseres Vaterlandes verließ ihn nicht, auch dann nicht, als seine alte Heimat Schilln an Polen gefallen war.

Zwei Monate vor der Erreichung der Altersgrenze wurde er in den Ruhestand versetzt; das war der Dank für seine etwa 30 jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Kottbus. Schon lange hatte ihn die Gestalt des Apostels Paulus angezogen. Nun hatte er Zeit zu seinen Forschungen zur Geschichte des Apostels Paulus, die er in mehreren Schriften veröffentlichte. Außerdem widmete er sich nun der Erforschung der Geschichte des Geschlechtes Hielscher. Dies führte ihn mit unserem verehrten Ehren-Vorsitzenden Vetter Hugo Gerstmann (G. 1) zusammen, und er wurde im Jahre 1931 Mitglied unseres Verbandes, dessen Arbeiten er großes Interesse entgegenbrachte.

Dreivierteil Jahrhundert sind an Vetter Hielscher vorübergezogen, manche Freuden, aber auch viele Bitternisse sind ihm beschieden gewesen. Möge ihm im letzten Viertel, soweit ihn Gottes Gnade darin noch wandern läßt, nur Sonnenschein auf seinem Pfade leuchten!

Otto Hesse (M. 256).

Aus einem alten Kirchenbuch.

In dem Kirchenbuch von Leißling (Saale) finden sich verschiedene Eintragungen, die wert sind, hier mitgeteilt zu werden. So kam z. B. im Jahre 1764 zu dem Pastor Schroen ein Beauftragter des Adligen-Damen-Stifts zu Langendorf bei Weißenfels und vereinbarte die näheren Einzelheiten für ein Leichenbegängnis, die auch gleich im Kirchenbuch eingetragen wurden. Aber der Pastor mußte durch eine Nachbemerkung kundtun, daß es doch nicht ganz geklappt hat. Doch hören wir:

1764 den 25. Martij früh gegen morgen ist in dem Stifte zu Langendorff die Hochwohlgebohrne Fräulein Christiana Dorothea von Hackin seelig verstorben, ihr entselter Körper aber ist nach ihrer gemachten Disposition in hiesige Kirche, welche davor 10 Rthl. baar Geld bekam Cstl, Gebrauch nach zu seiner Ruhe gebracht worden. Die Leiche war den 28. Martij früh nach 4 Uhr anhero gebracht, unten am Berge ward die Leiche mit der Schule angenommen und mit Gesang in die Kirche gebracht, nach Absingung zweyer Lieder ward von dem Pastore allhier auf Begehren über die Worte Psa 66 V. 20 eine Standrede vor dem Altar gehalten, die Leiche unter dem Liede: Nun lasset uns den Leib begraben, in die Gruft mitten in der Kirchen, wo der Taufstein stehet, gesenket und diese Handlung mit der Collecte und Seegen beschlossen. Über diese 10 Rthl. seynd die Jura Stolae bezahlt worden.

NB. Nachdem das Grab durch den Mauer ausgemauert und verfertigt worden, kamen etliche Wügler dieser Gemeinde und widersetzten sich der hohen Verordnung eines hochlöbl. Consistorii und Inspection, protestirten wieder die Beerdigung, und ob sie schon eine geschärfte Verordnung aus dem Justitien Amte bekamen, so kehrten sie sich daran nicht, sondern unterstundten sich zu sagen: Wenn die Leiche käme, wollten sie die Kirche nicht nur zuschließen sondern auch mit Spieß und Stangen entgegen gehen. Das Grab ward demnach wiederum zugemacht, nachdem die Ziegel vorher wiederum herausgerissen wurden. Diese Leiche aber ward in Langendorff beygesetzt, diese gantze Begebenheit ins Consistorium und nach Dressden berichtet. So gehet es, wenn der Bauer einen Thaler Geld mehr hat als er haben soll, so wird er trotzig und muthwillig, alleine der Muthwillen wird ihm bey dieser Sache theuer genug zu stehen kommen.

Nachdem etliche 30 Personen eydlich im Amte abgehört worden und die Rädels Führer sahen, was da werden würde, haben sie nomine der Gemeinde die Inspection inständigst angegangen, diese Sache nicht zu verschicken, sie wollten nicht nur alle causierten Unkosten, sie möchten Nahmen haben wie sie wollen, bezahlen, auch hiesiger Kirche die 10 Rthl. vor die Grabesstätte bezahlen, auch sich künftig hin in Kirchen-Sachen nicht mehr mengen. Diese 10 Rthl. sind in dieses Jahres Kirchrechnung unter dem Kirchvater Johann Adam Haberkorn zu finden.

W. H. F.

Kaufgesuch:

Beiträge zur Kulturgeschichte Schlesiens, 14.—20. Jahrhundert, Verfasser: B. E. Hugo Gerstmann, Leipzig 1909, wird zu kaufen gesucht. Angebote werden erbeten an: Bruno Gerstmann, Leipzig O. 5, Rüdigerstraße 9.



Ahnenliste Feder (H).

(Fortsetzung.)

Grundpersonen:

Lotte Feder, * 1917 III. 7.,

Frieda Feder, * 1918 XI. 9.,

Ruth Feder, * 1924 XI. 22.

Einsender: Werner H. Feder (H. 379), Leuna
(Kr. Merseburg).

- Vor dem Holt, vergl. Vorm Holz.
— Vor dem Holtz, vergl. Vorm Holz.
2563. **Vorm Holz**, Katharina, ref., * Elberfeld etwa 1585, † Elberfeld nach 1607 IX. 23., ∞ Elberfeld etwa 1605 Albert Eicker.
5126. **Vorm Holt**, Engelbert, ref., * Elberfeld etwa 1545, □ Elberfeld 1604 X. 26., ∞ Elberfeld vor 1571 Katharina . ? ., diese † Elberfeld 1606 XI. 11.
10252. **Vor dem Holt**, Johann der Junge, * Elberfeld etwa 1522, † Elberfeld vor 1568, ∞ Elberfeld etwa 1545 Clar. ? ., diese † nach 1567.
20504. **Vor dem Holtz**, Johann der Alte, er und seine Frau 1563 mit dem Sohlgut Bökel belehnt, * Elberfeld etwa 1500, † Elberfeld 1585, ∞ Elberfeld Grietgen . ? ., diese † 1591.
41008. **Vor dem Holt**, Contze, 1551 mit dem Sohlgut Bökel belehnt, * Elberfeld etwa 1480, † Elberfeld vor 1566 V. 31., ∞ Elberfeld etwa 1500 Anna auf dem Bökel.
229. **Hübel**, Anna Maria, ev., * Schweidnitz ? 1685 ?, † Schweidnitz nach 1708 VI. 28., ∞ Schweidnitz etwa 1705 Siegemund Baumgart.
161. **Iserlohe**, Katharina, ref., * Elberfeld 1681, □ Elberfeld 1738 XII. 30., ∞ Elberfeld 1710 VII. 5. Engelbert Troost.
322. **Iserlohe**, Engelbert, ref., * Elberfeld etwa 1655, □ Elberfeld 1682 IX. 8., ∞ Elberfeld etwa 1680 Katharina Witte.
369. **Jäger**, Margarethe, ref., * Lennep etwa 1645, † Lennep etwa 1675, ∞ Lennep 1664 X. 15. Johann Wilhelm Stron.
738. **Jäger**, Peter, ref., Scheffe und Rathsverwandter zu Lennep, * Lennep etwa 1620.
19. **Janssen**, Maria Catharina, kath., * Eupen [k] 1772 VIII. 31., † Eupen [St] 1844 VIII. 28., ∞ Eupen [St] 1799 V. 19. (30. Floréal VII. Jahr der Republik), Mathias Bornes.
38. **Janssen**, Jaque, kath., * Eupen [k] 1729 X. 16., † Eupen [k] 1792 I. 23., □ Eupen 1792 I. 25., ∞ Eupen [k] 1755 I. 25. Jeanne Agnes Schroer.
76. **Jansen**, Jacob, kath., ∞ Eupen [k] 1696 X. 4., † Eupen nach 1729, ∞ Eupen [k] 1717 VI. 28. Johanna Lentz.
801. **Joch**, Margarete, ev., ∞ Leibling 1651 VIII. 9., † Wo?, wann?, ∞ Leibling 1676 IX. 26. Hans Ritter, sie ist entlaufen.
1602. **Joch**, Georg, ev., ∞ Leibling 1601 VIII. 29., □ Leibling 1673 VI. 16., ∞ Leibling 1644 V. 26. Anna Scheiding.
3204. **Joch**, Peter, ev., * Leibling etwa 1558, □ Leibling 1639 VII. 3. (I. ∞ Leibling etwa 1583 Agnita . ? ., diese † Leibling 1585 II. 24.), II. ∞ Leibling 1588 I. 9. Dorothea Frolich.
- (—) **Junker**, Margareta, ev., * Marksuhl (Kr. Eisenach), etwa 1590, † Marksuhl vor 1627, ∞ Marksuhl 1609 X. 25. Johann Nicolaus Schrön.
213. **Kanitz**, Gertrud Christiane, ev., * Magdeburg 1701 V. 24., † Zerbst 1775 IV. 10., □ Wörpen, ∞ Magdeburg 1720 II. 13. Daniel Dorbritz.
426. **Kanitz**, Georg, ev., Rechtsgelehrter und Advokatus ord. in Magdeburg, * Wo? 1648, † Magdeburg ? 1711 I. 13., ∞ Magdeburg? etwa 1690 Anna Gertraud Peters.
852. **Kanitz**, Christoph, ev., J. Ctus und Auditor unter dem Arnimschen Regiment, * Eilenburg etwa 1618, † Wo?, ∞ Wo? etwa 1645 Anna Frauenstein.
1704. **Kanitz**, Martin, ev., Bürger und Weißbäcker zu Eilenburg, * Naundorf b. Eilenburg ? etwa 1570, † Eilenburg ? Wann? (I. ∞ Wo? etwa 1590 Margarete Röber), II. ∞ Eilenburg 1600 I. 20. Elisabeth Eckhardt.
- (—) **Kaßmann**, Osanna, ev., * Herleshausen etwa 1638, † Herleshausen 1659 VI. 19., ∞ Herleshausen 1658 I. 7. Fritz Schuchert.
1619. **Kayser**, Klara, ev., * Immelborn etwa 1610, † Eisenach 1675 III. 14., ∞ Immelborn etwa 1635 Heinrich Hoffrock.
3238. **Kayser**, Johann, ev., Pfarrer zu Immelborn, * Wo? etwa 1580.
1635. **Kayser**, Klara, vergl. 1619.
3270. **Kayser**, Johann, vergl. 3238.
3207. **Kegel**, Anna, ev., ∞ Leibling 1594 IX. 3., † Leibling ? nach 1616, ∞ Leibling 1614 VI. 8. Peter Scheiding.
6414. **Kegel**, Jacob, ev., * Kriechau ? etwa 1570, † Leibling 1634 VI. 5., □ Leibling 1634 VI. 6., I. ∞ Leibling 1593 XI. 27. Ursula Pusch (II. ∞ Leibling 1614 XI. 16. Gertrud Schlag).
83. **Kirschbaum**, Maria Katharina, ev., ∞ Solingen 1724 II. 3., † Barmen-Gemarke 1786 I. 10., □ Barmen-Gemarke 1786 I. 13., ∞ Solingen ? etwa 1750 Johannes Schuchard.
166. **Kirschbaum**, Johann Wilhelm, ev., * Solingen ? etwa 1695, † Solingen ? Wann?, ∞ Solingen ? etwa 1720 Margareta Siebel.
- (—) **Knabe**, Sybilla, ev., des Baccalaureus Martin Knabens Witwe, ∞ Weißenfels [e] 1655 XI. 27. Hans Ködrizsch.
- Ködrich, vergl. Kötteritzsch.
- Ködrizsch, vergl. Kötteritzsch.
815. **Kötteritzsch**, Sybilla, ev., ∞ Weißenfels [e] 1651 II. 17., † Weißenfels ? nach 1700 (I. ∞ Weißenfels [e] 1670 VI. 19. Gottfried Döbner), II. ∞ Weißenfels [e] 1673 VII. 15. Paul Schramme.
1630. **Ködrizsch**, Hanß, ev.; Bürger und Sattler zu Weißenfels, ∞ Weißenfels [e] 1623 III. 27., † Weißenfels ? nach 1655 XI. 27., I. ∞ Weißenfels [e] 1644 XII. 3. Sybilla Seidler (II. ∞ Weißenfels [e] 1655 XI. 27. Sybilla, Witwe von Martin Knabe).
3260. **Ködrich**, Andreas, ev., Tagelöhner zu Weißenfels, * Weißenfels etwa 1590, † Weißenfels ? nach 1623.
823. **Kötteritzsch**, Sybilla, vergl. 815.
1646. **Ködrizsch**, Hanß, vergl. 1630.
3292. **Ködrich**, Andreas, vergl. 3260.
- Koep, vergl. Coep.
321. **Kohnen**, Margareta, ev., ∞ 1661 XI. 20., † Elberfeld ? nach 1709, I. ∞ Elberfeld ? etwa 1680 Engelbert Troost (II. ∞ Elberfeld 1709 I. 18. Kaspar Dahmann).
642. **Kohnen**, Johannes, ev., * Elberfeld ? etwa 1630, † Elberfeld ? nach 1661, ∞ Elberfeld ? etwa 1660 Gertrud Cliff.
343. **Kormanshaus**, Catharina, ev., * Hückeswagen ? etwa 1690, † Hückeswagen ? nach 1717, ∞ Hückeswagen ? etwa 1710 Franz Weesten.
359. **Kormanshaus**, Catharina, vergl. 343.
225. **Krause**, Anna Rosina, ev., * Schweidnitz ? etwa 1700, † Schweidnitz ? nach 1725, ∞ Schweidnitz ? etwa 1723 Melchior? Gottfried? Spehr.
127. **Krech**, Dorothea, ev., * Gehlweiden ? etwa 1750, † Kerin ? Wann?, ∞ Gehlweiden ? etwa 1774 Georg Burmeister.
254. **Krech**, . . . ? . . . , Schmiedemeister in Gehlweiden, * Wo? etwa 1720.
405. **Kretschmar**, Anna Eleonore, ev., * Wo? 1675 VII. 27., † Stadroda 1720 XI. 27., □ Stadroda 1720 XI. 29., ∞ Stadroda 1693 V. 2. Johann Andreas Schrön.
810. **Kretschmar**, George, ev., Amtsschreiber und Landrichter zu Stadroda, * Wo? 1649 IV. 7., † Stadroda 1724 VIII. 10., □ Stadroda 1724 VIII. 13., I. ∞ Wo? etwa 1674 Anna Euphrosina . ? ., diese ev., * Wo? 1651 X. 3., † Stadroda 1719 VII. 12., □ Stadroda 1719 VII. 14., (II. ∞ Seitenroda 1721 V. 27. Agnes Elisabeth Stöher).
409. **Kretschmar**, Anna Eleonore, vergl. 405.
818. **Kretschmar**, George, vergl. 810.
1283. **Küpper**, Gertrud, ev., ∞ Elberfeld 1593 III. 21., □ Elberfeld 1638 II. 25., ∞ Elberfeld ? etwa 1625 Görth Loessen.
- Kuyp, vergl. Coep.
12831. **Lassen**, Anna, ev., * Leibling ? etwa 1540, † Leibling 1581 XII. 21., □ Leibling 1581 XII. 23., ∞ Leibling 1562 XII. 8. Peter Pusch.
25662. **Lassen**, Johannes, ev., * Leibling ? etwa 1505, † Leibling nach 1577, ∞ Leibling ? etwa 1560 Anna ?, diese † Leibling 1581 VII. 4., □ Leibling 1581 VII. 6.
97. **Lehmann**, Dorothea Elisabeth, ev., * Breitenhagen 1733 X. 14., † Zerbst ? nach 1797, ∞ Breitenhagen 1773 IV. 18. Johann Christian Parthey.
194. **Lehmann**, Martin, ev., Coßat zu Breitenhagen, * Breitenhagen ? etwa 1700, † Breitenhagen ? vor 1773 IV. 18., ∞ Breitenhagen ? etwa 1730.
77. **Lentz**, Johanna, kath., ∞ Eupen [k] 1691 IV. 15., † Eupen ? wann?, ∞ Eupen [k] 1717 VI. 28. Jacob Janssen.
215. **Lerche**, Helene, ev.?, * Kropstädt ? etwa 1715, † Kropstädt 1751, ∞ Kropstädt ? etwa 1730 Johann Christian Fölsche.
425. **Letze**, Katharina, ev., * Zipsdorf ? etwa 1660, † Senst ? Wann?, ∞ Zipsdorf ? etwa 1680 Valentin Dorbritz.
850. **Letze**, . ? . Schulze in Zipsdorf, * Zipsdorf ? etwa 1630.
15. **Lobach**, Luise Charlotte Maria, ev., vor ihrer Ehe

- Lehrerin und Erzieherin in adligen Häusern in Deutschland und England, * Tilsit 1831 II. 25., † Berlin-Schöneberg 1914 XI. 27., □ Berlin II, Städt. Friedhof Eythstraße, ∞ Sazskut (Rumänien) 1865 VIII. 5. Friedrich Hermann Julius Spehr.
30. Lobach, August, ev., 1813 Kriegsfreiwilliger, später Steuerrendant in Gollubien (wo?), Mierunken (Kr. Oletzko), Tilsit, Königsberg (Pr.), Sensburg, Gilgenburg (Kr. Osterode, Ostpr.) und Lötzen, * Wteln 1793 III. 29., † Sensburg 1863 VII. 6., ∞ Gumbinnen 1826 Susanna Amalie Niclaus.
60. Lobach, Johann, ev., Kgl. Pr. Oberförster zu Wteln und Tzulkinnen, * Wteln ? 1740, † Tzulkinnen Oberförsterei etwa 1827, ∞ Wteln ? etwa 1776 Marianne Regewska.
641. Loessen, Anna, ev., ∞ Elberfeld 1630 XI. 17., □ Elberfeld 1668 VII. 9., ∞ Elberfeld 1654 XI. 18. Engelbert Troost.
1282. Loessen, Görth (Konrad), ev., ∞ Elberfeld 1598 I. 11., † Elberfeld ? vor 1654 XI. 18., ∞ Elberfeld ? etwa 1625 Gertrud Küpper.
191. Luckhaus, Maria Gertraud, ev., * Severinghausen ? etwa 1700, † Hackenberg bei Lennep 1749 I. 17., ∞ Lennep 1718 VII. 30. Kaspar Hasenclever.
382. Luckhaus, Engelbert, ev., Severinghausen bei Rüggeberg (Kr. Schwelm) ?, * Severinghausen ? etwa 1670.
5953. Lutterkusen, Clara, * Lennep ? etwa 1520, ∞ Lennep ? etwa 1540 Engelbert Therlan.
5123. Magnus, Sybilla, ev., * Elberfeld ? etwa 1560, □ Elberfeld 1604 X. 1., ∞ Elberfeld ? etwa 1580 Heinrich Plücker.
10246. Magnus, Kaspar, Garnbleicher, 1582 Garnmeister zu Elberfeld, * Elberfeld ? etwa 1530, † Elberfeld ? vor 1592 II. 25., ∞ Elberfeld ? etwa 1558 Anna Baus.
20492. Magnus, Peter, kaufte 1559 ein Haus an der Fuhren zu Elberfeld, ev., * Elberfeld ? etwa 1505, † Elberfeld ? nach 1559, ∞ Elberfeld ? etwa 1530 Mechtild ? . . .
- Manglus, vergl. Magnus.
- (—) Meis, Christina, ev., I. ∞ Wo? vor 1704 ? . Hermes, II. ∞ Lüttringhausen (Kr. Lennep) 1704 Arnold Hasenclever.
- (—) Meißner, Maria, ev., * Lobitzsch ? etwa 1605, † Lobitzsch 1633 IX. 16., ∞ Lobitzsch 1629 XI. 24. Hans Schweinigel.
- Mentzel, vergl. Menzel.
113. Menzel, Susanna Eleonora, ev., * Bobersch ??? 1726 IX., † Schweidnitz 1783 IV. 25., ∞ Schweidnitz (F) 1748 VII. 29. Johann Gottlieb Spehr.
226. Mentzel, Georg, Verwalter zu Bobersch ?? im Hirschbergischen ?, * Wo? etwa 1700, † Bobersch ?? vor 1748 VII. 29.
231. Mohaupt, Helena, ev., * Schweidnitz ? etwa 1700, † Schweidnitz ? nach 1727, ∞ Schweidnitz ? etwa 1725 Johann Friedrich Adam.
- (—) Moll, Clara, ev., * Lennep 1649, □ Lennep 1687 IX. 2., ∞ Lennep 1671 V. 19. Wilhelm Buchholtz.
373. Mühlinghaus, Gertrud, ev., * zum Hofe bei Remlingrade ? etwa 1665, † Lennep ? Wann?, ∞ Lennep 1688 VII. 28. Johannes Terlahn.
746. Mühlinghaus, Tünes (Antonius), ev., Schöffe zu Hofe im Kirchspiel Remlingrade, * zu Hofe ? etwa 1630, † zu Hofe ? vor 1688 VII. 28.
103. Müller, Eva Dorothea, ev., * Zeitz ? etwa 1750, † Droyßig 1818 X. 5., □ Droyßig 1818 X. 8., ∞ Leißling 1770 I. 23. Christian Friedrich Schrön.
206. Müller, Johann Gottfried, Bürger und Sattler zu Zeitz, * Zeitz ? etwa 1720, † Zeitz ? Wann?
- (—) Müser, Clara, ev., * Lennep 1719, † Lennep 1753 IX. 23., ∞ Lennep 1745 I. 13. Peter Caspar Hölterhoff.
3203. Nessa, Agnes, ev., * Lobitzsch ? etwa 1610, † Leißling ? Wann?, ∞ Leißling 1633 II. 12. Georg Hitzscholt.
6406. Nessa, Hans, ev., * Lobitzsch ? etwa 1580, □ Lobitzsch 1633 VIII. 12., ∞ Lobitzsch ? etwa 1600 Katharina . . .
- (—) Nessa, Jakob, † Leißling ? vor 1580, seine Witwe Anna, ev., * Leißling etwa 1550, † Leißling 1610 IX. 24., I. ∞ Leißling ? etwa 1570 genannten Jakob Nessa, II. ∞ Leißling 1580 I. 26. Andreas Hitzscholt.
- Niclaus, vergl. Nikolaus.
- Nicolaus, vergl. Nikolaus.
31. Nikolaus, Susanne Amalie, genannt Weiß, ev., * Goldap 1798 VI. 11., ∞ Goldap 1798 VI. 13., † Sensburg 1869 I. 20., □ Sensburg (I. ∞ Goldap ? etwa 1816 . . . Balzer, diese Ehe 1818 geschieden), II. ∞ Gumbinnen 1826 August Lobach.
62. Nikolaus, Friedrich Johann, ev., Buchbindermeister und Kirchendiener zu Goldap, * Goldap ? etwa 1770, † Wo? Wann?, ∞ Goldap ? etwa 1793 Charlotte Juliane Burmeister, diese Ehe 1798 geschieden.
- (—) Nippel, Diederich, ev., * Lennep ? etwa 1600, † Lennep ? vor 1663, ∞ Lennep ? Wann? Barbara Prange.
87. Paffrath, Anna Margareta, ref., ∞ Hückeswagen [r] 1731 IX. 15., † Hückeswagen 1797 I. 3., ∞ Hückeswagen 1756 X. 7. Johann Wilhelm Schingen.
174. Paffrath, Wilhelm Melchior, ref., Gerichtsschöffe und Bürgermeister zu Hückeswagen, * Hückeswagen ? etwa 1700, † Hückeswagen ? Wann? (I. ∞ Hückeswagen ? Wann? Wen?), II. ∞ Hückeswagen [r] 1726 VIII. 14. Anna Margareta Schmith.
91. Paffrath, Anna Margareta, vergl. 87.
182. Paffrath, Wilhelm Melchior, vergl. 174.
3. Partheil, Frieda Luise, ev., ausgebildet als Gewerbeschullehrerin für Kochen und Hauswirtschaft, Turn- und Schwimmlehrerin, * Marburg (Lahn) 1894 VI. 28., ∞ Marburg (Lahn) [e] 1894 X. 20., ∞ Honnef (Rhein) 1916 V. 14. Werner Hugo Feder, wohnt in Leuna (Kr. Merseburg).
6. Partheil, Gustav Christian Alfred, ev., Dr. phil. a. o. Professor für pharmazeutische Chemie und Direktor des pharmazeutisch-chemischen Laboratoriums der Universität Königsberg (Pr.), vorher Privatdozent in Marburg (Lahn) und a. o. Prof. in Bonn, 1934 ehrte die Anhaltische Apothekerschaft das Andenken des Gelehrten durch eine Gedenktafel an seinem Geburtshause Zerbst, Breite Str. 16, * Zerbst 1861 V. 1., ∞ Zerbst [T] 1861 VI. 9., † Allenstein-Kortau 1909 IV. 22., □ Königsberg (Pr.), Alter Neuroßgärter Friedhof, ∞ Königsberg (Pr.) 1893 X. 10. Maria Charlotte Anna Spehr.
12. Partheil, Friedrich Gustav, ev., Kauf- und Herr, Besitzer einer Maschinenfabrik, * Zerbst 1827 XII. 22., ∞ Zerbst [T] 1828 I. 14., ausgewandert nach Amerika und verschollen, ∞ Eichholz (Kr. Zerbst) 1854 XI. 12. Christiane Valeska Ida Bienengraber.
24. Partheil, Johann Christian Friedrich, ev., Kaufmann und Stadtrat zu Zerbst, * Zerbst 1797 XII. 31., ∞ Zerbst [T] 1798 I. 7., † Kötzschenbroda 1875 II. 18., □ Kötzschenbroda, ∞ Zerbst [T] 1827 II. 13. Christiane Eleonore Wilhelmine Ritter.
48. Partheil, Christian Friedrich, ev., Bürger, Brauer und Gastwirt zum Goldenen Anker zu Zerbst, * Zerbst ? etwa 1765, † Zerbst [B] 1831 XI. 17., □ Zerbst, Frauentor-Friedhof 1831 XI. 19., ∞ Zerbst [T] 1788 XI. 16. (copuliert in Bone, Kr. Zerbst) Henriette Sophie Charlotte Born.
96. Partheil, Johann Christian, ev., Ackerbürger, Brauer und Eigentums-Gastwirt in Zerbst, ∞ Dessau [J] 1739 IX. 4., † Zerbst [B] 1797 II. 25., □ Zerbst, Frauentor-Friedhof, Grabdenkmal mit Wappen, ∞ Breitenhagen 1773 IV. 18. Dorothea Elisabeth Lehmann.
192. Partheil, Gottfried, ev., Soldat, Knecht des Lieutenant de Pottkammer zu Dessau, später „Gutscher“ des Fürsten Eugen zu Dessau, * Dessau ?, † Wo nach 1764, ∞ Dessau [J] 1739 IX. 13. Maria Elisabeth Schmutzler.
- Parthey, vergl. Partheil.
1707. Pasche, Margarete, ev.?, * Dresden ? etwa 1600, † Wo? Wann?, ∞ Dresden ? etwa 1620 Georg Frauenstein.
427. Peters, Anna Gertraud, ev.?, * Magdeburg ? etwa 1665, † Wo? Wann?, ∞ Magdeburg ? etwa 1690 Georg Kanitz.
854. Peters, Hennig, ev.?, Kaufmann zu Hamburg und Magdeburg, * Hamburg ? etwa 1630, † Wo? Wann?, ∞ Magdeburg ? etwa 1660 Maria von Syburg.
1708. Peters, Georg, ev.?, Postmeister und Kaufmann zu Hamburg, * Hamburg ? etwa 1590, † Hamburg ? Wann?, ∞ Hamburg ? etwa 1620 Gertrud Bornemann.
35. Plisser, Maria Catharina, kath., * Kettenis ? etwa 1750, † Kettenis ? vor 1800 XII. 9., ∞ Kettenis ? etwa 1770 Conrad Kuyp.
2561. Plücker, Sibylla, ev., * Elberfeld ? etwa 1580, □ Elberfeld 1641 V. 4., ∞ Elberfeld 1601 II. 21. Engelbert Schroeder, genannt Troost.
5122. Plücker, Heinrich, Spielmann am Bökel zu Elberfeld, * Elberfeld ? etwa 1555, † Elberfeld etwa 1604, ∞ Elberfeld ? etwa 1580 Sibylla Magnus.
37. Pontzen, Maria Elisabeth, kath., ∞ Eupen [k] 1742 XI. 20., † Eupen ? nach 1788, ∞ Eupen [k] 1765 IV. 30. Mathias Bornes.
74. Pontzen, Michael, kath., ∞ Eupen [k] 1711 VI. 21., † Eupen ? Wann?, ∞ Eupen [k] 1734 VI. 14. Joanna Schmetz.
148. Pontzen, Winand, kath., ∞ Eupen [k] 1675 III. 19., † Eupen ? Wann?, ∞ Eupen [k] 1697 V. 5. Catharina Dunkel.

1513. Prange, Barbara, ev.?, * Lennep ? etwa 1575, † Lennep 1663 III. 8., I. ∞ Lennep ? 1603 Johann Buchholtz (II. ∞ Lennep ? Wann? Diederich Nippel).
3026. Prange, Gerbin, Bürger zu Lennep, * Lennep etwa 1540.
6415. Pusch, Ursula, ev., * Leifling etwa 1570, † Leifling 1613 XII. 27., □ Leifling 1613 XII. 28., ∞ Leifling 1593 XI. 27. Jakob Kegel.
12830. Pusch, Peter, ev., in der Niederawen, * Leifling ? etwa 1520, † Leifling 1619 VI. 24., fast 100 Jahre alt, □ Leifling 1619 VI. 25., I. ∞ Leifling 1562 XII. 8. Anna Lassen (II. ∞ Leifling 1585 I. 20. Margareta Grickstet).
25660. Pusch, Peter, senior, ev., * Leifling etwa 1490, † Leifling 1578 I. 12., □ Leifling 1578 I. 13., ∞ Leifling ? Name der Frau unbekannt. Sie wurde bestattet Leifling 1577 I. 5.
- (—) Raw, Dictus, ev., * Prititz etwa 1550, † Leifling 1581 X. 22., ∞ Leifling 1572 XI. 25. Sabina Erfart.
61. Regewska, Marianne, ev.?, * Wo? etwa 1755, † Tzullinnen ? nach 1826, ∞ Wtleno ? etwa 1776 Johann Lobach.
387. Riedel, Sophie Auguste, ev., * Weiden (Kr. Zerbst) ? etwa 1690, † Zerbst ? Wann?, ∞ Zerbst [B] 1710 X. 30. Tobias Schmutzler.
774. Riedel, Johann George, ev., * Wo? Wann?, Pastor zu Weiden (Kr. Zerbst), ∞ Weiden (Kr. Zerbst) ? etwa 1690 Wen?
25. Ritter, Christiane Eleonore Wilhelmine, ev., * Zipsdorf 1808 XI. 21. ∞ Reetz (Kr. Belzig) 1808 XII. 4., † Kötzschenbroda 1879 II. 17., ∞ Zerbst [T] 1827 II. 13. Johann Christian Friedrich Partheil.
50. Ritter, Johann Christian, ev., bis 1785 Försterlehrling zu Pödelist, später Hochadl. Brand v. Lindauscher Oberförster zu Zipsdorf, seit 1812 Holzhändler in Zerbst, * Leifling 1766 VIII. 30., ∞ Leifling 1766 IX. 1., † Zerbst [T] 1851 IV. 14., □ Zerbst, Heidetur-Friedhof 1851 IV. 17., ∞ Droyßig 1793 II. 7. Johanna Eva Wilhelmina Schrön.
100. Ritter, Johann Adam, ev., 1763 Chursächsischer Soldat Prinz Xaverischen Inf.-Regt., später Schenkewirt, Nachbar und Einwohner zu Leifling, * Leifling 1737 XI. 16., ∞ Leifling 1737 XI. 18., † Wo? etwa 1800, ∞ Leifling 1763 XI. 27. Anna Eleonora Schrön.
200. Ritter, Hanß Adam, sen., ev., Hotbonist (!) unter der Leibgarde zu Weißenfels, später Wege-Voigt, Nachbar und Einwohner zu Leifling, * Leifling 1702 II. 10., † Leifling 1776 IV. 7., □ Leifling 1776 IV. 10., ∞ Leifling 1730 VII. 6. Maria Dorothea Schuberth.
400. Ritter, Paul, ev., Nachbar und Einwohner zu Leifling, * Leifling 1677 I. 27., † Leifling 1762 XII. 15., ∞ Uichtertitz 1698 XI. 24. Dorothea Schweinigel.
800. Ritter, Hans, ev., ∞ Leifling 1654 X. 17., □ Leifling 1714 IV. 21., ∞ Leifling 1676 IX. 26. Margarete Joch. Sie ist ihm „entlaufen“.
1600. Ritter, Paul, ev., ∞ Leifling 1626 X. 12., † Wo? Wann?, ∞ Leifling 1653 XI. 20. Anna Elisabeth Hitzscholt.
3200. Ritter, Peter, ev., ∞ Leifling 1586, † Wo? Wann?, ∞ Leifling 1618 VI. 24. Anna Gleina.
6400. Ritter, Matthes, ev., Rödgen bei Leifling, * Rödgen ? etwa 1557, □ Leifling 1594 III. 17., ∞ Leifling 1582 XI. 13. Sabina Erfart.
12800. Ritter, Mathes, ev., Rödgen bei Leifling, * Rödgen ? etwa 1527, † Leifling 1600 I. 21., □ Leifling 1600 I. 22., ∞ Leifling 1553 II. 13. Juliana . . . Witwe des Anthonius Schreyber, sie † Leifling 1580 I. 29., □ Leifling 1580 I. 30.
- (—) Röber, Margareta, ev.?, * Eilenburg ? etwa 1570, † Eilenburg ? vor 1600 I. 20., ∞ Eilenburg ? etwa 1590 Martin Kanitz.
6405. Röder, Katarina, ev., * Schönburg (Saale) ? etwa 1589, † Leifling 1629 X. 7., □ Leifling 1629 X. 8., ∞ Leifling 1611 IV. 23. Andreas Hitzschelt.
12810. Röder, Philipp, ev., * Schönburg (Saale) ? etwa 1560, † vor 1611 IV. 23.
- Römer, vergl. Romerß.
319. Romerß, Eva, kath., ∞ Eupen 1635 II. 11., † Eupen Wann?, ∞ Eupen 1661 II. 8. Peter Steinwig.
659. Runge, Maria, ev., ∞ Herleshausen 1610 VIII. 25., † Herleshausen ? Wann?, ∞ Herleshausen 1637 X. 29. Claus Schmidt.
1318. Rungius, Johannes, ev., Schulmeister (Pädotriba) in Herleshausen, * Wo? etwa 1580, □ Herleshausen 1610 VIII. 10.
- Rungius, vergl. Runge.
59. Sander, Johanna Eleonore, ev., * Großpeterwitz (Kr. Neumarkt?) ? 1753 IV. 30., † Schweidnitz 1825 VI. 1., ∞ Schweidnitz [F] 1777 X. 21. Karl Heinrich Schaaß.
118. Sander, Johann Christoph, ev., Organist zu Großpeterwitz (Kr. Neumarkt?), * Wo? etwa 1723, † Großpeterwitz ? vor 1777 X. 21., ∞ Wo? etwa 1750 Wen?
11905. Schaaf, Angelina, ∞ Lennep ? etwa 1530 Hermann Caspar Thierlaen.
29. Schaaf, Anna Charlotte Karoline, ev., * Schweidnitz 1787 II. 10., ∞ Schweidnitz [F] 1787 II. 12., † Schweidnitz 1837 X. 5., □ Schweidnitz [D] 1837 X. 8., ∞ Schweidnitz [F] 1811 II. 12. Karl Wilhelm Spehr.
58. Schaf, Karl Heinrich, ev., bürgerl. Maurermeister und Distellier, Oberältester zu Schweidnitz, * Schweidnitz ? 1751 VIII., † Schweidnitz [F] 1827 III. 8., ∞ Schweidnitz [F] 1777 X. 21. Johanna Eleonore Sander.
116. Schaf, Peter Gottfried, ev., Bürger und Stadtmaurermeister zu Schweidnitz, * Schweidnitz ? etwa 1720, † Schweidnitz ? nach 1777 X. 21.
- Schaf, vergl. Schaaß.
- Schaff, vergl. Schaaß.
1603. Scheiding, Anna, ev., ∞ Leifling 1616 VIII. 12., † Leifling ? nach 1651 (I. ∞ Leifling 1642 VII. 3. Christoph Busch), II. ∞ Leifling 1644 V. 26. Georg Joch.
3206. Scheiding, Peter, ev., ∞ Leifling 1589 VIII. 31., □ Leifling 1645 I. 28., ∞ Leifling 1614 VI. 8. Anna Kegel.
6412. Scheiding, Georg, ev., wird 1584 als Vater genannt, * Leifling ? etwa 1555, † Leifling 1625 X. 4., □ Leifling 1625 X. 6., ∞ Leifling ? Ortha . . . (Dorothea), sie □ Leifling 1636 III. 30.
- Schingen, vergl. Schintgen.
43. Schintgen, Anna Maria Gertrud, ref., ∞ Hückeswagen 1759 V. 12., † Hückeswagen zw. 1810 u. 1824, ∞ Hückeswagen [r] 1781 VI. 5. Henrich Wilhelm Bockhacker.
86. Schintgen, Johann Wilhelm, ref., Gasthofbesitzer zur Krone und Bürgermeister zu Hückeswagen, * Berghausen b. Lennep etwa 1720, † Hückeswagen [r] 1797 X. 26. ∞ Hückeswagen [r] 1756 X. 7. Anna Margareta Paffrath.
172. Schingen, Wilhelm, ref., zu Berghausen b. Lennep, * Berghausen ? etwa 1690.
45. Schintgen, Anna Maria Gertrud, vergl. 43.
90. Schintgen, Johann Wilhelm, vergl. 86.
180. Schingen, Wilhelm, vgl. 172.
- (—) Schlag, Gertrud, ev., * Eulau (Saale) ? 1591, † Leifling 1634 II. 19. (Pest?), ∞ Leifling 1614 XI. 16. Jacob Kegel.
75. Schmetz, Joanna, kath., ∞ Eupen 1714 IV. 12., † Eupen ? Wann ?, ∞ Eupen 1734 VI. 14. Michael Pontzen.
111. Schmidt, Johanna Louise, ev., * Ammendorf ? 1758 ?, † Ampfurth ? 1813 VI. 22., ∞ Wo? etwa 1780 Christian Ferdinand Friedrich Hildebrand.
329. Schmidt, Anna, ev., * Herleshausen 1638 VIII. 28., □ Herleshausen 1701 VIII. 8., ∞ Herleshausen 1661 II. 4. Fritz Schuchert.
658. Schmidt, Claus, ev., * Hötzelroda (Kr. Eisenach) oder Hitzelrode (Kr. Eschwege) etwa 1610, † Wo? Wann?, ∞ Herleshausen 1637 X. 29. Maria Runge.
175. Schmith, Anna Margareta, ev., * Hückeswagen ? etwa 1701, † Hückeswagen 1770 XII. 15., ∞ Hückeswagen 1726 VIII. 14. Wilhelm Melchior Paffrath.
350. Schmitzh, Tillmann, ev., zu Bergisch-Born, Eingesessener des Kirchspiels Hückeswagen, * Bergisch-Born ? etwa 1670, † vor 1721.
183. Schmith, Anna Margareta, vergl. 175.
366. Schmitzh, Tillmann, vergl. 350.
- Schmitzh, vergl. Schmith.
193. Schmutzler, Maria Elisabeth, ev., * Zerbst [B] 1717 V. 8., † Wo? nach 1764, ∞ Dessau [J] 1739 IX. 13. Gottfried Partheil.
386. Schmutzler, Tobias, ev., Tuchmachermeister (1712), Kgl. Pr. Soldat (1717), Kgl. Pr. Capitain de armes (1722), Kgl. Pr. Sergiant (1724), * Zerbst 1689 XII. 29., ∞ Zerbst [B] 1689 XII. 31., † Zerbst ? Wann?, ∞ Zerbst [B] 1710 X. 30. Sophie Auguste Riedel.
772. Schmutzler, Tobias, ev., Tuchscherermeister und Bürger auf der Müllenbrücke zu Zerbst, * Zerbst ? etwa 1660.
81. Schnitzler, Anna Maria Luise, ev., * Ratingen ? etwa 1727, † Barmen ? nach 1753 II. 3., ∞ Elberfeld 1747 XI. 11. Bernhard Jakob Troost.
162. Schnitzler, Johann Wilhelm, ev.?, * Ratingen ? etwa 1700, ∞ Ratingen ? etwa 1725.
- Schobert, vergl. Schuberth.
27. Schönberg, Ida Caroline Wilhelmine, ev., * Niegripp (Bz. Magdeburg) 1808 VII. 30., † Zerbst [B] 1869 VII. 8., □ Zerbst (Frauentor-Friedhof), ∞ Grimme (Kr. Zerbst)

- 1829 IX. 21. Johann Gustav Ferdinand Bienen-gräber.
54. Schönberg, Ludwig Theodor, ev., Kgl. Pr. Oberamt-mann zu Ziesar (Bz. Magdeburg), Niegripp und Stecklen-berg, Rittergutspächter zu Ziesar, * Wo? 1756, † Halber-stadt 1840 XII., ∞ Wo? etwa 1805 Minette Hildebrand. Die Ehe wurde 1821 geschieden.
407. Schramme, Anna Sabina, ev., ∞ Weißenfels 1679 XI. 22., † Weißenfels ? nach 1709 X. 13., ∞ Wo? etwa 1700 wahr-scheinlich Christian Gabriel.
814. Schramme, Paulus, ev., Gerichtsschöppe, Gastwirth zu den drei Schwahren in Weißenfels, ∞ Weißenfels 1644 IV. 30., † Weißenfels ? vor 1695 X. 15., ∞ Weißen-fels 1673 VII. 15. Sybilla Kötteritzsch.
1628. Schramme, Jacob, ev., Gastwirt zu Weißenfels, * Wo? etwa 1615, † Weißenfels ? etwa 1666, ∞ Weißenfels ? etwa 1640 Maria Winther.
411. Schramme, Anna Sabina, vergl. 407.
822. Schramme, Paulus, vergl. 814.
1644. Schramme, Jacob, vergl. 1628.
- (—) Schreyber, Anthonius, ev.?, * Leißling ? etwa 1500 ?, † Leißling vor 1553 II. 13., ∞ Leißling ? etwa 1545 Juliana, die spätere Ehefrau von Matthes Ritter.
- Schröder, vergl. Troost.
51. Schrön, Johanna Eva Wilhelmina, ev., * Droyßig 1773 VIII. 14., ∞ Droyßig 1773 VIII. 16., † Zerbst [T] 1830 VII. 1., ∞ Zerbst, Heidtorfriedhof, 1830 VII. 3., ∞ Droyßig 1793 II. 7. Johann Christian Ritter.
102. Schroen, Christian Friedrich, ev., Gräfl. v. Hoym'scher Revier-Jäger zu Droyßig, * Leißling 1745 VII. 2., ∞ Leißling 1745 VII. 4., † Droyßig 1798 IV. 16., ∞ Droyßig 1798 IV. 19., ∞ Leißling 1770 I. 23. Eva Dorothea Müller.
204. Schroen, Gustav August, ev., Informator in Weißenfels, v. 1730 I. 20. an 50 Jahre 3 Monate Pfarrer zu Leißling, * Heldrungen (Unstrut) 1703 VI. 10., ∞ Heldrungen 1703 VI. 11., † Leißling 1780 IV. 21., ∞ Leißling 1780 IV. 25., ∞ Weißenfels 1730 V. 2., proclamiert Leißling 1730 IV. 30. Anna Christiane Gabriel.
408. Schrön, Johann Andreas, ev., Magister 1696 X. 1., SS theol. Dr. zu Wittenberg (Bz. Halle) 1702 X. 19., Pastor zu Löbstedt 1692—1698, Superintendent zu Heldrungen (1699—1706) und Freyburg (Unstrut; 1706—1716), * Wenigenlupnitz 1665 IV. 11., ∞ Wenigenlupnitz 1665 IV. 12., † Freyburg (Unstrut) 1716 III. 22., ∞ Freyburg 1716 III. 25., ∞ Stadtröda 1693 V. 2. Anna Eleonore Kretschmar.
816. Schroen, Valentin, ev., Magister, Pfarrer zu Wenigen-lupnitz, Großmölsen, seit 1677 IV. 15. Diakonus, später Archidiakonus zu Eisenach, ordiniert Eisenach 1656 II. 3., Bürger von Eisenach 1679 IV. 29., * Marksuhl (Kr. Eisenach) 1627 X. 19., ∞ Marksuhl 1627 X. 24., † Eisenach 1706 II. 2., ∞ Eisenach 1656 V. 5. Anna Catharina Hoffrock.
1632. Schrön, Johann Nicolaus, ev., Schuldiener u. Gerichts-schreiber zu Marksuhl (Kr. Eisenach), * Marksuhl ? etwa 1585, † Marksuhl 1635 IX. 24. (Pest), ∞ eodem die (I. ∞ Marksuhl 1609 X. 25. Margareta Junker), II. ∞ Marksuhl 1627 I. 8. Anna Hack(e).
101. Schrön, Anna Eleonore, ev., * Leißling 1732 I. 3., ∞ Leißling 1732 I. 7., † Wo?, nach 1766, ∞ Leißling 1763 XI. 27. Johann Adam Ritter.
202. Schroen, Gustav August, vergl. 204.
404. Schroen, Johann Andreas, vergl. 408.
808. Schroen, Valentin, vergl. 816.
1616. Schrön, Johann Nicolaus, vergl. 1632.
- Schroenius, vergl. Schrön.
39. Schroer, Jeanne Agnes, kath., * Eupen [k] 1731 XI. 9., † Eupen [k] 1786 XI. 2., ∞ Eupen 1786 XI. 5., ∞ Eupen [k] 1755 I. 25. Jaque Janssen.
78. Schroer, Henricus, kath., ∞ Eupen [k] 1705 XI. 2., † Eupen ? Wann?, ∞ Eupen [k] 1726 III. 6. Eva Cop-peneur.
156. Schroer(s), Hermann, kath., * Eupen ? etwa 1680, † Eupen ? Wann?, ∞ Eupen [k] 1704 XI. 10. Clara Brewer.
- Schubarth, vergl. Schubert.
- Schubert, vergl. Schubert.
201. Schubert, Maria Dorothea, ev., ∞ Goseck 1708 XI. 4., † Leißling 1771 IX. 12., ∞ Leißling 1771 IX. 15., ∞ Leiß-ling 1730 VII. 6. Hanß Adam Ritter.
402. Schubert, Andreas, ev., ∞ Goseck 1668 XII. 1., ∞ Goseck 1734 X. 31., ∞ Goseck 1693 XI. 29. Anna Seidewitz.
804. Schobert, Jakob, ev., incola zu Goseck, ∞ Goseck 1625 V. 29., ∞ Goseck 1672 III. 22., ∞ Goseck 1653 XI. 15. Anna Däntzer.
1608. Schobert, Hans, ev., zu Goseck, * Goseck ? etwa 1595, † Goseck ? zw. 1625 u. 1660, ∞ vor 1625 Sabina . . ., diese ∞ Goseck 1660 II. 2.
41. Schuchard, Helena Margareta, ref., * Barmen 1754, † Bar-men 1811 VIII. 17., ∞ Barmen (Gemarkung) 1782 V. 16. Johann Jakob Troost.
82. Schuchard, Johannes, ref., Kaufmann und Siamosen-fabrikant zu Barmen, * Barmen 1725 II. 23., ∞ Barmen 1725 II. 28., † Barmen 1795 VII. 30. oder ? 1797 XII. 30., ∞ Solingen ? etwa 1750 Maria Katharina Kirsch-baum.
164. Schuchard, Johann Georg, ev., deutscher Schulmeister seit 1708 zu Köln, seit 1715 zu Elberfeld, * Herleshausen 1685 II. 21., ∞ Herleshausen 1685 II. 23., † Elberfeld 1744 X. 6., ∞ Elberfeld 1744 X. 10., ∞ Köln-Mülheim 1718 IV. 5. Elisabeth Godet.
328. Schuchard, Fritz, ev., Vogt auf dem Landgräfl. Hessen-Philippsthaler Schlosse zu Herleshausen, * Herleshausen ? etwa 1627, ∞ Herleshausen 1704 II. 25. (I. ∞ Herles-hausen 1658 I. 7. Osanna Kaßmann), II. ∞ Herles-hausen 1661 II. 4. Anna Schmidt.
656. Schuchert, vermutlich Georg, ev., * Herleshausen etwa 1600, † Herleshausen ? Wann?, ∞ Herleshausen 1621 IX. 18. Anna Gürking.
- Schuchardt, vergl. Schuchard.
- Schuchart, vergl. Schuchard.
- Schucharth, vergl. Schuchard.
- Schuchert, vergl. Schuchard.
- (—) Schütz, Christiane Auguste Wilhelmine, ev., * Zerbst ? etwa 1754, † Zerbst 1796 V. 12., ∞ Zerbst 1774 VII. 14. Wilhelm Friedemann Bienen-gräber.
401. Schweinigel, Dorothea, ev., ∞ Uichteritz 1676 VII. 19., † Leißling 1745 I. 17., ∞ Leißling 1745 I. 20., ∞ Uichteritz 1698 XI. 24. Paul Ritter.
802. Schweinigel, Hans, ev., ∞ Lobitzsch 1637, ∞ Uich-teritz 1682 XI. 10., ∞ Uichteritz ? etwa 1670 Katharina . . . ? Diese ∞ Uichteritz 1700 VI. 1.
1604. Schweinigel, Hans, ev., * Uichteritz ? etwa 1600, ∞ Uichteritz 1660 (I. ∞ Lobitzsch 1629 XI. 24. Maria Meißner), II. ∞ Lobitzsch 1635 XI. 18. Margarita Börner.
403. Seidewitz, Anna, ev., * Leißling 1668 I. 10., ∞ Goseck 1734 X. 31., ∞ Goseck 1693 XI. 29. Andreas Schubert.
806. Seidewitz, Samuel, ev.?, * Wo? etwa 1640, wohnte 1664 in Leißling, † Leißling ? zw. 1689 XII. 26. u. 1693 XI. 29., ∞ Wo? vor 1667 ? Sywilla . . ., diese † nach 1689 XII. 26.
1631. Seidler, Sybilla, ev., ∞ Weißenfels 1628 V. 4., † Weißen-fels 1654 VII. 30., ∞ Weißenfels 1644 XII. 3. Hanß Ködrizsch.
3262. Seidler, Matthes, ev., 1628 Lohgerber, 1644 Bürger und Gastwirt zum Göldeken Creutz zu Weißenfels, * Weißenfels ? etwa 1600, † Weißenfels ? nach 1650 VII. 20.
1647. Seidler, Sybilla, vergl. 1631.
3294. Seidler, Matthes, vergl. 3262.
- Seitz, vergl. Seidewitz.
- Seydewitz, vergl. Seidewitz.
789. Seyler, Catharina Elisabeth, ev., * Roßlau (Anhalt) ? etwa 1640, † Roßlau 1724 XI. 8., ∞ Roßlau ? etwa 1660 Martin Unger.
167. Siebel, Margareta, ev.?, * Solingen ? etwa 1700, † Solin-gen ? Wann?, ∞ Solingen ? etwa 1720 Johann Wilhelm Kirschbaum.
395. Siegfried, Catharina Sophie, ev., * Klieken 1685 X. 8., † Roßlau (Anhalt) 1740 V. 18., ∞ Roßlau ? 1709 V. 11. Daniel Unger.
790. Siegfried, Balthasar, ev., Pfarrer in Klieken, * Wo? 1665, † Klieken 1725 VII. 17., ∞ Klieken etwa 1684 Catharina Walkling.
- Smet, vergl. Schmetz.
- (—) Spazier, . . ., ∞ Polleben (Mansfelder Seekreis) ? etwa 1679 Emerentia Zimmermann.
7. Spehr, Maria Charlotte Anna, ev., * Adjut (Rumänien) 1867 VI. 28., ∞ Szaskut (Rumänien) 1867 VIII. 11. (Kalvinische Kirche), lebt in Königsberg (Pr.), ∞ Königs-berg (Pr.) 1893 X. 10. Gustav Christian Alfred Partheil.
14. Spehr, Friedrich Hermann Julius, ev., Apotheken-besitzer in Adjut (Rumänien), * Schweidnitz 1816 I. 30., ∞ Schweidnitz [F] 1816 II. 5., † Adjut 1875 XII. 22., ∞ Szaskut (Rumänien) 1865 VIII. 5. Luise Charlotte Maria Lobach.
28. Spehr, Karl Wilhelm, ev., bürgerl. Handschuhmacher-Oberältester zu Schweidnitz, * Schweidnitz 1788 V. 10., ∞ Schweidnitz [F] 1788 V. 12., † Schweidnitz 1853 VI. 3., ∞ Schweidnitz [F] 1811 II. 12. Anna Charlotte Karo-line Schaf.

56. Spehr, Johann Benjamin, ev., Bürger und Handschuhmacher, Ältester des löblichen Mittels der Handschuhmacher zu Schweidnitz, * Schweidnitz 1749 XI. 30., ~ Schweidnitz [F] 1749 XI. 30., † Schweidnitz ? nach 1777, ∞ Schweidnitz [F] 1772 II. 16. Johanna Eleonore Baumgardt.
112. Spehr, Johann Gottlieb, ev., Bürger und Handschuhmacher-Oberältester zu Schweidnitz, * Schweidnitz [F] 1725 III. 28., † Schweidnitz [F] 1792 IV. 30., ∞ Schweidnitz [F] 1748 VII. 29. Susanna Eleonora Menzel.
224. Spehr, Melchior, ev., Bürger und Handschuhmacher-Oberältester zu Schweidnitz, * Schweidnitz ? etwa 1700, † Schweidnitz ? Wann?, ∞ Schweidnitz ? etwa 1723 Anna Rosina Krause.
159. Steinweg, Agnes, kath., ~ Eupen 1672 III. 13., † Eupen ? Wann?, ∞ Eupen 1696 I. 12. Abraham Copeneur.
318. Steinwig, Peter, kath., ~ Eupen 1639 VIII. 21., † Eupen ? Wann?, ∞ Eupen 1661 II. 8. Eva Romerß. — Steinwig, vergl. Steinweg.
- (—) Stöher, Agnes Elisabeth, ev.?, * Seitenroda ? etwa 1700, † Stadtröda 1728 I. 22., ∞ Seitenroda 1721 V. 27. George Kretschmar.
33. Stoltz, Maria Catharina, kath., ~ Heimbach (Bz. Aachen) 1745 VI. 27., † Hasenfeld bei Heimbach (Bz. Aachen) 1812 IX. 26., ∞ Heimbach (Bz. Aachen) 1772 I. 7. Johannes Mathias Fedder.
66. Stoltz, Johannes Hubert, kath., zu Brementhal bei Heimbach (Bz. Aachen), Schöffe, * Brementhal ? etwa 1710, † Heimbach (Bz. Aachen) 1778 XII. 22., ∞ Heimbach (Bz. Aachen) 1778 XII. 23., ∞ Heimbach (Bz. Aachen) 1737 V. 11. Maria Gertrud Färber.
23. Strohn, Maria Augustina, luth., * Lennep 1799 VI. 17., ~ Lennep [I] 1799 VI. 21., † Hückeswagen 1884 XI. 6., ∞ Lennep [I] 1822 VII. 20. und Lennep [St] 1824 VII. 10. Carl Wilhelm Bockhacker.
46. Strohn, Johann Wilhelm, luth., Kaufmann, * Lennep 1751 XII. 10., ~ Lennep [I] 1751 XII. 21., † Lennep 1817 V. 6., ∞ Lennep 1790 IV. 11. Eva Katharina Hölterhoff.
92. Strohn, Ambrosius Wilhelm, luth., * Lennep 1719 IX. 2., ~ Lennep 1719 IX. 9., † Lennep 1789 I. 19., ∞ Lennep [I] 1746 VII. 11. Catharina Elisabeth Therlan.
184. Strohn, Ambrosius, luth., * Lennep etwa 1680, † Lennep ? Wann?, ∞ Lüttringhausen (Kr. Lennep) 1705 XI. 4., procl. Lennep [I] 1705 XI. 4. Anna Christina Hasenclever.
368. Stron, Johann Wilhelm, luth., * Lennep etwa 1635, † Lennep ? Wann?, ∞ Lennep 1664 X. 15. Margaretha Jäger.
736. Stron, Ambrosius, 1644 regierender Richter zu Lennep * Lennep ? etwa 1605. — Stron, vergl. Strohn.
- (—) Stüler, Gertrud, ev., * Webau ? etwa 1545, ∞ Leifling 1580 VI. 5., ~ Leifling 1566 II. 12. Gregorius Erfurt.
855. v. Syburg, Maria, ev.?, * Magdeburg ? etwa 1640, † Magdeburg ? Wann?, ∞ Magdeburg ? etwa 1660 Hennig Peters.
1710. v. Syburg, Albrecht Friedrich, ev.?, Advocatus ord. in Magdeburg, * Magdeburg ? etwa 1610. — Tänzer, vergl. Dantzer.
- Terlaen, vgl. Terlahn.
12037. Terlaen, Anna, * Wo? etwa 1485, † Wo? vor 1550, ∞ Elberfeld etwa 1505 Johannes Teschemacher.
93. Terlahn, Catharina Elisabeth, ev., * Lennep 1718 IV. 6., ~ Lennep [I] 1718 IV. 10., † Lennep 1782 V. 8., ∞ Lennep [I] 1746 VII. 11. Ambrosius Wilhelm Strohn.
186. Terlahn, Joannes, luth., * Lennep 1690 II. 7., ~ Lennep [I] 1690 II. 12., † Lennep ? Wann?, ∞ Lennep [I] 1715 VIII. 13. Catharina Elisabeth Bröcking.
372. Terlahn, Johannes, luth., * Lennep etwa 1663, † Lennep ? Wann?, ∞ Lennep 1688 VII. 28. Gertrud Mühlinghaus.
744. Therlahn, Engel, luth., Bürger zu Lennep, * Lennep etwa 1625, † Lennep ? Wann?, ∞ Lennep [I] 1656 IV. 2. Anna Wißkotten.
1488. Ther Lahn, Peter, luth., Bürgermeister zu Lennep etwa 1650, * Lennep ? etwa 1600.
2976. Therlaen, Conrad, * Lennep ? etwa 1620.
5952. Therlaen, Engelbert, Bürgermeister zu Lennep 1551, * Lennep ? Wann?, † Lennep ? etwa 1550, ∞ Clara Lutterkusen.
11904. Therlaen, Hermann Caspar v. Lennep, Bürgermeister 1535, ∞ Lennep ? etwa 1530 Angelina Schaaß. — Tesch, vergl. Tib.
3009. Teschemacher, Catharina, ref., * Elberfeld etwa 1555, † Lennep 1639 III. 28., ∞ Elberfeld [e] etwa 1575 Caspar Hölterhoff.
6018. Teschemacher, Peter, ev., Kaufmann und Garnbleicher in der Mirke zu Elberfeld, kaufte 1556 einen Teil des Krümmelschen Hofes, 1565 Garnmeister, 1555 Schöffe des freien Land- und Hofgerichts, * Elberfeld etwa 1508, ∞ Elberfeld 1598 VI. 6., ∞ Elberfeld ? vor 1556 Maria Eichholz.
12036. Teschemacher, Johannes, Kaufmann und Garnbleicher in Elberfeld, * Elberfeld ? etwa 1480, † Elberfeld ? vor 1550, ∞ Elberfeld ? etwa 1505 Anna Terlaen. — Therlahn, vergl. Terlahn.
- Therlan, vergl. Terlahn.
147. Tiss, Maria, kath., ~ Eupen [k] 1670 II. 23., † Eupen ? Wann?, ∞ Eupen [k] 1700 II. 22. Cornelius Hendrichs.
5. Troost, Auguste Johanna, ref., * Hückeswagen 1853 VII. 5., ~ Hückeswagen [r] 1853 IX. 3., † Eupen 1894 XI. 14., ∞ Eupen (evang. Friedhof) 1894 XI. 18., ∞ Hückeswagen [r] 1880 X. 30. Julius Winand Feder.
10. Troost, Hugo, ref., Tuchfabrikant, Stadtrat, Mitgl. des Kreistages, des Provinzial-Landtages und der Handelskammer, * Hückeswagen 1824 IX. 19., ~ Hückeswagen [r] 1824 X. 2., † Hückeswagen 1885 IV. 14., ∞ Hückeswagen 1852 V. 19., [St] 1852 V. 7., Emma Caroline Bockhacker.
20. Troost, Johann Peter, ref., Tuchfabrikant, Kurmut zu Waag bei Hückeswagen, zeitweise in Cöln, * Ronsdorf 1793 III. 11., ~ Ronsdorf [r] 1793 III. 18., † Hückeswagen 1855 II. 21., ∞ Hückeswagen [r] 1813 IX. 30. Johanna Friederika Elisabetha Henriette Bockhacker.
40. Troost, Johann Jakob, ref., Siamosenfabrikant zu Barmen, * Ronsdorf 1753 III. 3., † Barmen 1818 XI. 1., ∞ Barmen-Gemark 1782 V. 16. Helene Margareta Schuchard.
80. Troost, Bernhard Jakob, ref., Bandfabrikant zu Ronsdorf, ~ Elberfeld 1722 VII. 26., † Barmen-Gemark 1800 II. 22., ∞ Elberfeld 1747 XI. 11. Anna Maria Luise Schnitzler.
160. Troost, Engelbert, ref., Handelsherr und Garnmeister zu Elberfeld, * Elberfeld 1685, ∞ Elberfeld 1733 I. 10., ∞ Elberfeld 1710 VII. 5. Katharina Iserlohe.
320. Troost, Engelbert, ref., Ratsverwandter zu Elberfeld 1675, 1689, 1694, ~ Elberfeld 1655 XII. 19., † Elberfeld ? 1708, ∞ Elberfeld ? etwa 1680 Margareta Kohnen.
640. Troost, Engelbert, ref., vorm Holz bei Elberfeld, 1667 Ratsherr, ~ Elberfeld 1628 V. 21., ∞ Elberfeld 1668 IX. 22., ∞ Elberfeld 1654 XI. 18. Anna Loessen.
1280. Schroeder, genannt Troost, Jaspar, ref., Island bei Elberfeld, ~ Elberfeld 1607 XI. 14., ∞ Elberfeld 1663 VIII. 1., ∞ Elberfeld 1627 Ursula Eicker.
2560. Schroeder, genannt Troost, Engelbert, ref., * Elberfeld ? etwa 1575, ∞ Elberfeld 1643 XII. 26., ∞ Elberfeld 1601 II. 21. Sybilla Plücker.
5120. Schroeder, genannt Troost, Johannes, vor dem Brogel zu Elberfeld, ∞ Elberfeld 1591 III. 5.
197. Unger, Anna Sophia, ev., * Roßlau (Anhalt) 1709 IV. 18., ~ Roßlau 1709 IV. 22., † Meinsdorf (Kr. Zerbst) 1777 III. 12., ∞ Mühlstedt 1777 III. 14., ∞ Roßlau 1728 IV. 27. Adam Gustavus Born.
394. Unger, Daniel, ev., Bürger, Brauer und Handelsmann zu Roßlau (Anhalt), regierender Bürgermeister, * Roßlau 1669 X. 20., † Roßlau ? 1739 V. 23., ∞ Roßlau 1709 V. 11. Catharina Sophia Siegfried.
788. Unger, Martin, ev., Schneider und Holzflößer zu Roßlau (Anhalt), ∞ Roßlau 1683 V. 22., ∞ Roßlau ? etwa 1660 Catharina Elisabeth Seyler.
791. Walkling, Catharina, ev., * Klieken ? etwa 1665, † Klieken ? wann? ∞ Klieken ? etwa 1684 Balthasar Siegfried.
1582. Walkling, Tilemann, ev., Erster lutherischer Pfarrer zu Klieken, * Wo? etwa 1635, † Klieken 1678 VII. 5., ∞ Wo? etwa 1660 Gisela . . .
577. Waltheri, Katharina, kath., ~ Eupen [k] 1622 XI. 27., † Eupen ? wann?, ∞ Eupen [k] 1647 V. 11. Merthen Bornes.
1154. Walter, Walter, kath., * Eupen ? etwa 1590, † Eupen ? wann? — Weiling, vergl. Weyling.
- Weiß, vergl. Nikolaus Nr. 31.
- (—) Weiß, Samuel Gottlieb, ev., Registrator der Domänenkammer, * Gumbinnen ? 1772, † Gumbinnen ? 1841, ∞ Gumbinnen ? etwa 1800 Charlotte Juliane Burmeister.
171. Westen, Anna Gertrud, ev., * Waag bei Hückeswagen ? etwa 1715, † Hückeswagen ? wann?, ∞ Hückeswagen [r] 1737 VII. 25. Johann Hermann Bockhacker.
342. Weesten, Frantz, ev., Vorsteher der Berghäuser Honnschaft, ev., * Waag bei Hückeswagen ? etwa 1685, † Waag

- bei Hückeswagen ? wann?, ∞ Hückeswagen ? etwa 1710 Catharina Kormannshaus.
179. Westen, Anna Gertraud, vergl. 171.
358. Weesten, Frantz, vergl. 342.
145. Weyling, Maria, kath., * Eupen [k] 1674 IV. 10., † Eupen ? wann?, ∞ Eupen [k] 1692 IV. 10. Merthen Bornes.
290. Weyling, Clas, kath., * Eupen ? etwa 1650, † Eupen ? wann?, ∞ Eupen ? etwa 1670 Maria . . . ?
99. Wille, Sophie, ev., * Wo, etwa 1750, † Bone (Kr. Zerbst) ? wann ?, ∞ Wo ? vor 1770 V. 21. Johann Gottlieb Christian Born.
1629. Winther, Maria, ev., * Weißenfels ? etwa 1620, † Weißenfels ? wann?, ∞ Weißenfels ? etwa 1640 Jakob Schramme.
3258. Winther, . . . , ev.?, * Weißenfels ? etwa 1590, † Weißenfels ? wann?, ∞ Weißenfels ? etwa 1620 Maria . . . , diese † etwa 1635.
1645. Winther, Maria, vergl. 1629.
3290. Winther, . . . , vergl. 3258.
745. Wißkotten, Anna, ev., * Dortmund ? etwa 1635, † Lennep ? wann?, ∞ procl. Lennep [I] 1656 IV. 2. Engel Therlahn.
1490. Wißkotten, Caspar, Bürger zu Dortmund, ev.?, * Dortmund ? etwa 1600, † Dortmund ? nach 1656 IV. 2.
323. Witte, Katharina, ev., ∞ Elberfeld 1645 XI. 12., □ Elberfeld 1681 XII. 13., ∞ Elberfeld ? etwa 1680 Engelbert Iserlohe.
253. v. Woronzow, Olga, ev.?, * Warschau ? etwa 1725, † Warschau ? etwa 1755, ∞ Warschau ? etwa 1743 Wladislaw v. Burmeister.
393. Zimmermann, Emerentia, ev.?, * Polleben (Mansfelder Seekreis) 1661 X. 23., † Polleben 1709 III. 14., (I. ∞ Polleben ? etwa 1679 Spazier), II. ∞ Polleben 1682 V. 14. Johann Christian Born.
786. Zimmermann, Christoph, ev.?, * Polleben ? etwa 1630, † Polleben ? wann?, ∞ Polleben etwa 1660 ? wen?

Nachtrag.

657. Gürking, Anna, ev., * Willershausen ? etwa 1600, † Herleshausen ? Wann?, ∞ Herleshausen 1621 IX. 18. Georg Schuchert.
220. Hildebrand, Zacharias, Friedrich, ev., Kgl. Pr. Kammerat, ab 1751 Pächter der Domäne Ampfurth, * Wo?, † Ampfurth ? 1779 VIII. 27.

Quellen.

Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 24; Strutz, Geschichte der Familie Peill. Gerstmann, Das Geschlecht Hasenclever; Berdrow-Kraft, Die Familie Krupp in Essen von 1587—1887; v. Berg, Geschichte der Familie Buchholtz; Heydenreich, Kirchen- und Schulchronik von Weißenfels. Harleß, Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen. Dietmann, Priesterschaft in dem Churfürstentum Sachsen; Ranfft, Leben und Schrifften aller Chur-Sächsischen Gottesgelehrten; Döpel, Geschichte von Marksuhl; Sippenberichte des Verbandes der Familien Göring, Lohe, Lüps, Stein-Niederstein; Geschichtsblätter des Geschlechts Born; Zerbster Jahrbuch; Altzerbst; Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins; Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins, Staatsarchiv Dresden, Akten der Fürstl. Sächs.-Weißenfeler Hofhaltung; Staatsarchiv Düsseldorf, Obligationsbuch von Heimbach, Sr. Kurfürstl. Dl. von Pfalz Hof- und Staats Kalender 1780; Stadtarchiv Eisenach: Bürgerbuch, Handschrift: Heusinger, Biographie der sämtl. Prediger der Stadt Eisenach; Stadtarchiv Weißenfels, Geschoßbuch, Gerichtslehnsbuch; Einsichtnahme in Kirchenbücher: Barmen, Breitenhagen, Dessau, Droyßig, Eichholz (Kr. Zerbst), Eisenach, Elberfeld, Eupen, Freyburg (Unstrut), Goseck, Heimbach (Bz. Aachen), Heldrungen, Herleshausen, Hückeswagen, Leibling, Lennep, Lobitzsch, Marksuhl (Kr. Eisenach), Reetz (Kr. Belgig), Stadtroda, Uichteritz, Weißenfels, Wenigenlupnitz, Zerbst. Schriftliche Mitteilungen der Deutschen Ahnengemeinschaft, Zahlreiche private Mitteilungen.

Ein wirklicher Abschluß der Forschung ist nie möglich, daher enthält auch die zum Abdruck gelangte Ahnenliste neben vielen einwandfreien Forschungsergebnissen zahlreiche Fragezeichen, die andeuten, daß es sich nur um Vermutungen handelt, deren Klärung, falls sie überhaupt möglich ist, späterer Arbeit überlassen bleiben muß.

Nicht unser eigenes kleines Leben, nicht unser vielleicht so altes und stolzes Geschlecht, sondern unser ganzes deutsches Volk in allen Ständen und Schichten ist es, dem wir unter Einsatz unserer ganzen Kraft bewußt dienen müssen. Das lehrt uns ein Blick auf solch eine Ahnenliste.

Berichtigungen und Ergänzungen.

Spalte 93, 3. Zeile: 1918 XI. 9. (nicht: IX.).

- 93 (—) Balzer, ∞ Goldap ? etwa 1816 (nicht: Wo? wann?). Ehe 1818 geschieden (nicht: vor 1826).
- 93 758. Bergfeld, * 1627 (nicht: 1633), † Lennep 1701 IX. 27. (nicht: Lennep ? nach 1689 VI. 26.).
- 94 52. Bienengräber, I. ∞ 1774 VII. 14. Auguste Wilhelmine Christiane Schütz (nicht: 1774 Christiane Schütz).
- 94 104. Bienengräber, ∞ etwa 1745 (nicht: Wann?).
- 95 392. Born, Helmsdorf (Bz. Halle), Polleben (Mansfelder Seekreis).
- 95 169. Borner, ∞ 1731 IX. 26. (nicht: 29.).
- 95 1152. Bornes, Neukirchen (Kr. Rheinbach)?
- 95 187. Bröcking, ∞ Lennep [I] 1715 VIII. 13.
- 95 63. Burmeister, I. ∞ Goldap ? (nicht: Gumbinnen?).
- 95 126. Burmeister, ∞ Gehlweiden ? (nicht: Kerrin?).
- 96 (—) Döbner, ∞ Weißenfels 1670 VI. 19. (nicht: Weißenfels ? wann?)
- 96 53. Dorbritz, II. ∞ 1798 (nicht: Wann ?).
- 96 212. Dorbritz, Möllendorf (Kr. Zerbst), Wahlsdorf (Kr. Zerbst).
- 96 424. Dorbritz, ∞ Zipsdorf ? etwa 1780 (nicht: Wo? Wann?).
- 96 2562. Eicker, † Elberfeld ? nach 1606, ∞ Katharina vorm Holz (nicht: Ursula).
- 97 128. Fedder, Peter, seine Frau † vor 1742 I. 31.
- 97 134. Ferber, ∞ etwa 1715 (nicht: 1713).
- 97 214. Felsch, ∞ Kropstädt ? (nicht: Wo?).
- 97 1706. Frauenstein, ∞ Dresden ? (nicht: Wo?).
- 97 3205. Frolich, * Hirschfeld b. Borsdorf?, ∞ Leibling 1588 I. 9.
- 98 1508. Goldenberg, † Lüttringhausen (Kr. Lennep) (nicht: Lüttrighausen).
- 98 (—) Greger, III. ∞ Wo? (nicht: Roßlau), Roßlau (Anhalt).
- 98 1617. Hack (e), * etwa 1588 (nicht: 1608), † Marksuhl (Kr. Eisenach) 1662 VIII. 3. (nicht: Marksuhl ? wann ?).
- 99 55. Hildebrand, I. ∞ etwa 1805 (nicht: 1705), II. ∞ Steutz (Kr. Zerbst) (nicht: Wo?).
- 99 6404. Hitzschelt, (I. ∞ Leibling . . .) nicht Leibling.
- 99 809. Hoffrock, ∞ Eisenach (nicht: Wenigenlupnitz ?).
- 99 1618. Hoffrock, ∞ Immelborn ? (nicht: Eisenach ?).

Einiges über Halversche Orts- und Familiennamen

Der Oberpräsident von Vincke hatte schon recht, wenn er Halver das schönste Dorf Westfalens nannte. Ist doch der Fremde überrascht, in einem Dorfe zu sein, wenn er die schönen Straßen, stattlichen Häuser und öffentlichen Anlagen sieht. Vor kurzem lernte ich Halver und seine gastfreien Bewohner kennen, und ich nahm sogar an einem Fischzuge der Jünger Petri teil. Bei diesem Besuche wollte ich über meine Vorfahren nachforschen. Dabei kam auch die Rede auf die Bedeutung der Familiennamen. Über die Namen Lausberg und Lüsebrink dachte man nicht sehr freundlich, denn sie sollten Beziehungen zu einem wenig geschätzten Tierchen haben.

Halver ist ein klassisches Beispiel für das Festwerden der Familiennamen. Im frühen Mittelalter trug jedermann nur einen Personennamen, den jetzigen Vornamen. Als die Städte entstanden, der Verkehr größer wurde, und die Bevölkerung auch auf dem Lande dichter wohnte, genügte ein Namen nicht mehr, und man machte unterscheidende Zusätze. In den Berggegenden des Bergischen und Märkischen wurde dieser Zusatz meist vom Wohnsitze genommen. Erst um 1750 bildeten sich hier Familiennamen daraus. Wie ich in Halver hörte, auf eine Verordnung Friedrichs des Großen hin, da zu dieser Zeit wegen der Militärstammrollen der Staat Wert auf feste Familiennamen legen mußte.

Hierfür dienen einige Beispiele von Ortsbezeichnungen aus den Halverschen Kirchenbüchern, die als Zusätze zu Namen dienten und dann feste Familiennamen wurden:

- zur Bolsenbach nach etwa 1750: Bolsenbach,
zu Brüninghausen nach etwa 1750: Brüninghaus,
vorm Eichholz nach etwa 1750: Eichholz,
zur Niedern Ennepe nach etwa 1750: Enneper,
zum Eschen nach etwa 1750: Escher,
vorm Eversberge nach etwa 1750: Eversberg,
zu Gloerfeld nach etwa 1750: Gloerfeld,
zum Hürxdahl nach etwa 1750: Hürxthal,

zun Linden nach etwa 1750: Linden,
zu Oberrn Reßwinkel nach etwa 1750: Reßwinkel,
im Stichte nach etwa 1750: Stichter,
zu Engstfelde nach etwa 1750: Engstfeld,
zur Niedern-Bommert nach etwa 1750: Bommert.

Nun zu Lausberg und Lüsebrink. Diese Ortsbezeichnungen kommen in der Nähe Halvers zweimal am Bahnhof Anschlag und bei Breckerfeld vor; außerdem in der näheren Umgebung noch Läuseknüchel bei Schmollenberg, vor der Lause bei Berleburg, Lüsebrink bei Iserlohn, Luseknochen bei Meschede, Luseknochen, Lusehocken bei Lüdenscheid. Knüchel, Knochen und Hocken bedeutet Hügel.

Wie sollte man nun im Mittelalter dazu kommen, Ortsbezeichnungen nach einem so unscheinbaren Tierchen zu benennen. Das erinnert doch sehr an die bekannte Geschichte in Kügels Jüngererinnerungen von den Pastoren aus Lausa, Flöha und Wanzleben.

Lausberg kann von Ludwig und von Nikolaus abgeleitet werden. Da die biblischen Namen in Deutschland aber erst später aufkamen, so ist für Halver Ludwig wahrscheinlicher.

In den Abgabenverzeichnissen des Klosters Werden, in denen nur germanische Namen vorkommen, aus der Zeit von 900 bis 1130 wird ein Mann namens Louinc genannt, dann später De Hulibga (berga) und dann De Lusberge. Nun kann die Ortsbezeichnung einmal von einer Siedlung eines Ludwig stammen. Dann sind aber auch bei der Einführung des Christentums viele germanische Kultstätten nach dem heiligen Ludwig, dem Frankenkönige benannt worden. Norrenberg sagt, daß Lousberg bei Aachen nach Ludwig den Frommen genannt sei. Die älteren Formen dafür sind nach Lacomblet (Urkundenbuch) luouesberg, luuesberg. Lüsebrink ist die sächsische Form des fränkischen Lausberg, da brink in Deutschland auf Sachsen beschränkt ist. Eine weitere Möglichkeit der Ableitung von laus, lus ist noch aus einem Worte lusch mnd. liesch, Riedgras, Rohr gegeben. Dies kommt für Berggegenden aber wohl nur dann in Betracht, wenn Hochflächen vorhanden sind, in denen sich an einem Berge auch wirklich größere Flächen von Riedgras befanden, so daß sie der Landschaft das Gepräge gaben.

Im Gasthaus an der Ennepe (die Endungen epe, pe bedeuten Wasser, siehe auch Kerspe, Eilpe, Elspe, Haspe, Schleipe) traf ich einen Herrn, der erzählte eine Geschichte aus früheren Kriegzeiten, in denen sich die Namen der Orte (bzw. die Familiennamen) Speckenbach, Fastenrath und Hungerburg, die alle bei Claspwipper liegen, gebildet haben sollen. Zum Erzählen ist die Geschichte zu lang, aber es war reine Volksdeutung nach der Ähnlichkeit mit heutigen Wörtern. In Speckenbach steckt ein Wort für Knüttel, Pfahl, und Hunger kann aus Hunne aber auch aus Ungarn entstanden sein.

Der Name Clever wird abgeleitet von Clev, auch eine Ortsbezeichnung, die sehr viel im Rheinland und Westfalen vorkommt. Klep, kleff klif bedeutet Klippe. Von 1750 bis 1890 war der Name Hasenclever (Hasenclev bei Remscheid ist der Stammhof) in Halver sehr verbreitet. Bis 1799 gehörte einem Hasenclever die Besitzung Nordeln hoch über der Ennepe mit im Tale gelegenen Hammer und Schleifkotten. In Nordeln steckt kahler, nackter Fels, oder auch felsiger Ackerboden. In Gummersbach fiel mir der Familienname Dienststühler auf, der wohl von Dienststühlen, beim Bahnhof Schwenke gelegen, stammt. In dem für Halver maßgebenden Geschichtswerke von Pfarrer Dr. Dresbach wird erwähnt im Jahre 1654 Peter von Dingstühlen, um 1600 Eberhard Deigstühler (offenbar Lese- und Schreibfehler für Dingstühler). Ding ist thing, also Gerichtsstuhl oder Versammlungsstätte. Hier möchte ich einen Irrtum in dem Dresbachschen Buche berichtigen. In einer Fußnote zu Seite 109 wird „auf der Vohr“ oder Fuhr abgeleitet vom lateinischen forum, als dem Ort, wo die Gerichtstage abgehalten werden. Der Landmann nennt eine Ackerfurche eine Fuhr. Fuhr ist auch Wassergraben; daher die Häufigkeit von Wasserfuhr für einen kleinen Wasserlauf. Von der Lay (lei ist Schiefer, auch Felsen) herunter bis zur Fuhr, dem jetzigen Gasthaus, kann nicht viel Wasser in dem Graben gewesen sein der noch vor etwa hundert Jahren in der Mitte der Straße geflossen ist. Wie mir ein alter Herr erzählte, soll die Straße dann in der Mitte erhöht und der Wasserablauf an die Seiten gelegt worden sein. Dresbach wird abgeleitet von dre-isk. Ruhender Acker als Viehtritt. Dre bedeutet trocken und isk wohl esk, esch, eschen. Saatland. Der in Halver vorkommende Ortsname Eschen (Familiennamen Escher) hat dieselbe Bedeutung. Möglich ist bei Eschen aber auch die Herkunft von dem Baume.

Große-Dresselhaus ist nach Heintze-Cascorbi abzuleiten aus altnord. trasa, altsächs. trasjan, schnauben, der durch Schnauben entstandene Lärm, auch Streitlust oder aus Drechsler. Dies ist für einen niederdeutschen Namen aber fraglich, da hier Dreier das Wort für Drechsler ist.

Nicht immer sind Familiennamen leicht zu deuten. Das zeigt der Name Schürmann. Er soll den Mann bedeuten, der im

Hammerwerk das Feuer schürt und das glühende Eisen zulängt. Aber wahrscheinlich steckt darin ein mhd. Wort schür, ahd. scur. Unwetter (Schauer), Kampf, also ein Mann des Kampfes. Und schließen will ich mit dem sehr häufigen Namen Schulte, der um so leichter zu deuten ist. Der Hofschulte war der Schultheiß, der (nach Heintze-Cascorbi) „Verpflichtungen und Leistungen (schult) heißt d. i. befiehlt“, also der Zivilrichter, der Vogt.

(Aus der Halverschen Zeitung v. 11. 8. 1933.)

Von Karl Hasenclever (H. 172), Bielefeld.

In der Sprechstunde des Ahnenhelfers.

Der Nachweis arischer Abstammung hat schon manchem Zeitgenossen Schwierigkeiten bereitet, weil nur wenig Leute wissen, wie man vorgehen muß, um die erforderlichen Urkunden zu beschaffen. Kommt ein schlichter Mann zu mir und sagt: „Pg. Feder, ich habe das Amt eines . . . und muß daher meinen „Stammbaum“ einreichen! (So sagen fast alle, obgleich es „Ahnenliste“ heißen muß.) Ich habe mir schon Verschiedenes besorgt, weiß aber nicht, ob das genügt.“ Damit nimmt er ein paar Briefe aus der Tasche und gibt mir diese. Bevor ich die Briefe durchlese, frage ich meinen Besuch nach seinen eigenen Lebensdaten und nach denen seiner Eltern, die ich alle in einen Vordruck eintrage. Zum Schluß stelle ich fest, was durch die vorgelegten Briefe urkundlich belegt ist und was noch fehlt. Manchmal beginnen die Schwierigkeiten schon bei den Eltern. „Ich weiß nicht, wo mein Vater geboren ist, er ist von Ostpreußen gekommen. Mehr weiß ich nicht!“ — „Lebt denn kein alter Bekannter von Ihrem Vater mehr, der Ihnen Auskunft geben könnte?“ — „Nein! Mein Vater ist schon als Kind nach Sachsen gekommen. Aus dieser Zeit hatte er keine Bekannten mehr. Meine Mutter ist im vorigen Jahr gestorben, die hat vielleicht etwas gewußt!“ — „Wann ist dann Ihr Vater gestorben?“ — „Das weiß ich nicht!“ — „Haben Sie Ihren Vater überhaupt gekannt?“ — „Ja natürlich!“ — „Ist er gestorben, als Sie noch ein Schulkind waren?“ — „Nein, später.“ — „Starb er, als Sie in der Lehre waren?“ — „Nein, ich war im Felde bei Arras, als ich die Nachricht von dem Tode meines Vaters bekam.“ — „Also wissen wir wenigstens ungefähr, wann Ihr Vater gestorben ist, nämlich während des Krieges! Haben Sie immer vor Arras gelegen?“ — „Nein, ich kam bei Kriegsausbruch nach Ostpreußen, war im Sommer 1915 verwundet in der Heimat und ging vor Weihnachten 1915 wieder in das Feld. Es muß wohl im März 1916 gewesen sein, als ich vor Arras lag.“ — „Dann ist also Ihr Vater im März 1916 gestorben?“ — „Ja, ich glaube.“ — „Dann ist es für den Standesbeamten nicht schwer, die Todeseintragung zu finden. Schreiben wir also an das Standesamt Ihres Heimatdorfes!“ — „Das hat keinen Zweck. Ich war schon dort und habe selbst mit dem Standesbeamten gesucht; wir haben keine Eintragung gefunden.“ — „Dann ist Ihr Vater also nicht im Dorfe gestorben? Ist er vielleicht bei der Arbeit verunglückt oder in einem Krankenhaus gestorben?“ — „Ja, mein Vater hatte Magengeschwüre und war in der Klinik zu Xstadt.“ — „Gut, schreiben wir an das Standesamt von Xstadt!“ Acht Tage später: „Die Antwort ist da. Die Sterbeurkunde gibt genau an, wo und wann mein Vater geboren ist!“ Nun wird ein Vordruck mit Fragen ausgefüllt und an das Pfarramt des betreffenden Ortes gesandt. Vierzehn Tage später ist auch dessen Antwort da. Der Geistliche schreibt sehr herzlich, er freue sich, von diesem ausgewanderten Zweig der in Ostpreußen weit verbreiteten Familie etwas zu hören. Nachkommen desselben Großvaters in den Dörfern der Umgebung seien ebenfalls lebhaft mit der Forschung beschäftigt, weil sie Erbhofbauern geworden sind. Mein Pg. erklärte in freudiger Stimmung: „Im nächsten Urlaub geht es nach Ostpreußen! Ich muß doch wissen, wo meine Familie zu Hause ist! Und die Verwandten werde ich auch besuchen!“ — „Tun Sie das! Und achten Sie einmal darauf, ob die Kinder Ihrer ostpreussischen Verwandten Ähnlichkeit mit Ihren eigenen Kindern haben! Vergessen Sie auch nicht, einen Kranz auf das Grab Ihrer Großeltern zu legen!“ — „Das werde ich tun!“ — So geht die Sprechstunde immer weiter. Die Vordrucke fülle ich selbst aus, damit die Geistlichen klare, eindeutige Fragen vorgelegt bekommen und möglichst wenig Arbeit mit Suchen haben. Der hilfesuchende Pg. braucht nur den Brief zu unterschreiben und abzusenden.

Es ist wohl wahr, daß dieses Ehrenamt mir fast jeden Tag einige Stunden Arbeit macht, aber ich merke, wie diese Arbeit sich lohnt, wie die Heimatverbundenheit in unseren Volksgenossen durch die Ahnensuche vertieft wird, und ich selbst lerne Schicksale von Einzelnen und von ganzen Familien kennen und erkenne dabei immer mehr, wie weitgehend unser Geschick durch unser Erbgut bestimmt ist, und wie wichtig die von unserem genialen Führer Adolf Hitler aufgestellten rassehygienischen Forderungen sind.

Heil Hitler!

W. H. Feder (H. 379).